

**Brüssel, Belgien
15. – 16. November 2005**

**ICEM
Weltkonferenz
für die
ZELLSTOFF- &
PAPIERINDUSTRIE**

Inhalt

Teil 1: Übersicht über die Zellstoff- und Papierindustrie

- 1.1. Die globale Papierindustrie
- 1.2. Zeitungsdruckpapier
- 1.3. Druck- und Schreibpapiere
- 1.4. Papierverpackungen
- 1.5. Tissuepapiere
- 1.6. Zellstoff
- 1.7. Fusionen und Übernahmen

Teil 2: Profile der größten Zellstoff- und Papierunternehmen

- 2.1. International Paper Co.
- 2.2. Stora Enso Oyi
- 2.3. Svenska Cellulosa (SCA)
- 2.4. UPM
- 2.5. Oji Paper
- 2.6. Kimberly-Clark
- 2.7. Nippon Paper
- 2.8. Weyerhaeuser
- 2.9. Smurfit-Stone Container Corporation
- 2.10. M-real
- 2.11. Smurfit Packaging Group
- 2.12. Kappa Packaging
- 2.13. Sappi
- 2.14. Norske Skog
- 2.15. Abitibi-Consolidated
- 2.16. Bowater
- 2.17. Asia Pulp & Paper Company (APP)

Teil 3: Die Antwort der ICEM auf die Globalisierung

Anhang

Teil 1: Übersicht über die Zellstoff- und Papierindustrie

Die Globalisierung in der Zellstoff- und Papierindustrie ist kein theoretisches Modell und auch kein Damoklesschwert mehr, das bedrohlich über unseren Köpfen schwebt. Die Globalisierung ist im vollen Gang, findet hier und jetzt statt und ist als Tatsache nicht mehr zu leugnen. Zwar ist es gleichzeitig auch richtig, dass das Ausmaß der Konzentration in der Zellstoff- und Papierproduktion im Vergleich zu zahlreichen anderen ICEM-Sektoren immer noch gering ist. Trotzdem sind die Gesetzmäßigkeiten und die Praxis, die den routinemäßigen Betrieb und die zu erwartenden Entwicklungen in diesem Sektor bestimmen, nicht länger auf lokale oder nationale Grenzen beschränkt. Was den Beschäftigten in einem Papierwerk widerfährt, wird durch Ereignisse, die Tausende von Kilometern von ihrem Arbeitsplatz entfernt geschehen, und durch Trends determiniert, die über Kontinente hinweg wirksam werden. Die wirklichen Gründe, warum ein über Generationen erfolgreich im Markt tätiger Betrieb plötzlich geschlossen wird, haben wenig oder nichts mit seiner Effizienz, seiner Bedeutung und seinem Wert im lokalen Kontext zu tun. Ohne eine globale Perspektive ihrer Situation und der Trends, die diese Veränderungen ihrer Arbeitswelt bewirken, können die ArbeitnehmerInnen und ihre Gewerkschaften nicht wirklich verstehen, warum ein solch schneller Wandel stattfindet, und sie können sich ohne dieses Verständnis nicht wirksam dagegen wehren.

Die wichtigste Aufgabe dieser ICEM-Weltkonferenz für die Zellstoff- und Papierindustrie ist die Kontinuität einer informierten Diskussion über konkrete und praktische Mittel und Möglichkeiten, wie wir den Herausforderungen der Globalisierung begegnen und wie wir diese Entwicklung zum Nutzen der arbeitenden Bevölkerung beeinflussen können.

1.1. Die globale Papierindustrie

Als das Radio, der Fernseher und dann später der Computer und das Internet erfunden wurden, waren einige Experten nicht müde zu prognostizieren, dass Papier als Kommunikationsmedium von der Bildfläche verschwinden würde. Die Fernsehwerbung hat den Papiersektor in der Tat hart getroffen, das gilt besonders für die Segmente Zeitungsdruck- und Zeitschriftenpapier. Der technologische Fortschritt hat allerdings inzwischen digitale Videorecorder auf den Markt gebracht, mit denen der TV-Konsument die Werbeblöcke überspringen kann. Führende Anbieter von Verbrauchsgütern wie Procter & Gamble oder Kraft Foods haben schnell darauf reagiert und in den letzten Jahren nach Informationen der Internationalen Vereinigung der periodischen Presse (FIPP) ihre Werbeetats von der Fernsehwerbung zurück auf die Printmedien verlagert.

Die Papierindustrie wächst und gedeiht, wenn auch die Leistung insgesamt nicht gerade spektakulär ist. Nach früheren Boomphasen 1995 und dann noch einmal 2000 ist die Papierindustrie insgesamt – entsprechend dem allgemeinen wirtschaftlichen Trend – auf Talfahrt gegangen. Nach Datamonitor erreichte die Gesamtwachstumsrate der Industrie zwischen 2000 und 2004 lediglich 1,4%, wobei im Jahre 2001 sogar nur negatives Wachstum erzielt wurde. Der Bericht der *Pulp and Paper International* über die Papier- und Pappproduktion 2004 zeigte jedoch ein gesundes Wachstum von 5,5% von 339 Millionen Tonnen auf fast 360 Millionen Tonnen.

Die Zellstoffproduktion im Jahre 2004 legte nur um rund 3% auf 188 Millionen Tonnen zu im Vergleich zu knapp unter 183 Millionen Tonnen 2003.

Hinsichtlich der Entwicklungen der führenden 30 Produzenten und Verbraucher gab es im Jahr 2004 wenig Überraschungen. Die USA sind nach wie vor der größte Hersteller und Verbraucher von Papier und Karton weltweit, dicht gefolgt von China und Japan auf den Plätzen 2 und 3 im Hinblick auf Produktion und Verbrauch. Die chinesische Produktion legte ebenfalls 2004 im Vergleich zu 2003 um 15,1% zu (siehe die entsprechenden Tabellen in den Anhängen).

Auf regionaler Basis konnte Asien auch 2004 wieder seinen Anspruch als führender Hersteller von Papier und Karton behaupten (Asien hat 2002 Europa und die USA hinter sich gelassen). Die Unternehmen in dieser Region haben mit 120 Millionen Tonnen Papier und Pappe fast 10 Millionen mehr als im Vorjahr produziert. Europa und Amerika hatten das Nachsehen mit 110 bzw. 104 Millionen Tonnen.

Die Prognosen für die kommenden vier Jahre sind allerdings nicht so glänzend, und im Anschluss an das für 2005 erwartete größte Wachstum wird der Sektor wieder einen Gang zurückschalten müssen. *Datamonitor* sagt für die Jahre bis 2009 ein Gesamtwachstum von 2,3% voraus.

Die Gesamtstatistik für den Sektor beruht allerdings auf einem Mittelwert sehr unterschiedlicher Zahlen, und zwischen den Wachstumsraten, den Produktionsmengen und dem Verbrauch gibt es je nach Regionen und Papiersorten eine erhebliche Spannbreite.

1.2. Zeitungsdruckpapier

Von allen wichtigen Papiersorten wurde Zeitungsdruckpapier zweifellos am härtesten von der Konkurrenz durch Rundfunk, Fernsehen und elektronische Medien betroffen. Das gilt sowohl für den reinen Informationsbereich als auch für die Werbung. In den letzten Jahren wurden diese Auswirkungen zusätzlich verschärft durch den allgemeinen konjunkturellen Abschwung in der Branche. Die rückläufige Nachfrage nach Zeitungsdruckpapier ist jedoch nicht überall gleich und macht sich in erster Linie in ausgereiften Märkten bemerkbar, in denen sich die Hersteller von Zeitungsdruckpapier zwischen den aus der Vergangenheit aufgebauten Überkapazitäten und einem zurückgehenden oder bestenfalls nur langsam wachsenden Verbrauch in der Klemme sehen.

Zeitungsdruckpapier: regionale Produktion plus Importe minus Exporte (sichtbarer Verbrauch) 2002-2004 (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	11.244.731	11.595.084	11.921.602
Lateinamerika	1.548.651	1.627.666	1.709.632
Nordamerika	11.297.000	11.242.000	11.017.500
Afrika	590.410	601.058	670.924
Asien	11.202.937	11.912.608	13.141.375
Australasien	786.770	868.464	849.613

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

In Europa hat der sichtbare Verbrauch in den vergangenen Jahren insgesamt um 3% jährlich zugenommen. Dieses Wachstum ist in erster Linie auf Länder in Mittel-, Süd- und Osteuropa zurückzuführen (allein in der Ukraine unglaubliche 41%), während es in den meisten nordischen Ländern zu dramatischen Einbrüchen gekommen ist (in Norwegen -18,5% im vergangenen Jahr) oder das Wachstum eher bescheiden ausfällt (0,8-1,3% in Deutschland und dem VK, in Europa die größten Verbraucher von Zeitungspapier). Eine ähnliche Situation können wir in Asien beobachten, wo Korea, Japan und Singapur am unteren Ende des Verbrauchswachstums rangieren, während China, Indien, Taiwan und Vietnam um die ersten Plätze konkurrieren.

Dieser Trend wird auch in der Entwicklung der Produktionsdynamik sichtbar, wobei sich die Wachstumsraten in Asien und Lateinamerika deutlich von denen in Europa und besonders in Nordamerika unterscheiden (siehe Tabelle unten).

Zeitungspapierproduktion 2002 - 2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	12.183.551	12.733.558	13.416.463
Lateinamerika	890.300	830.300	884.500
Nordamerika	13.703.000	13.635.000	13.278.100
Afrika	409.154	414.227	421.294
Asien	8.930.149	9.154.700	10.409.100
Australasien	746.585	774.130	801.912

Quelle: Pulp and Paper International 2005 Annual Review

Der US-Markt für Zeitungsdruckpapier ist recht konzentriert, die führenden fünf Unternehmen teilen sich 74,1% des Marktes, und die führenden zehn Unternehmen vereinigen auf sich 91,7% der Gesamtkapazität, die 2004 bei 14.440.000 Tonnen/Jahr lag. Die seit langem anhaltende Verlangsamung der Wachstumsdynamik und die ausbleibende Nachfrage der Verlage verhinderten einen Preisanstieg, gleichzeitig stiegen die Energie- und Transportkosten immer weiter. Es ist deshalb ansehbar, dass die Kapazitäten weiter zurückgehen. Nach Aussage des Pulp and Paper Products Council (PPPC) hat die 2003 erfolgte endgültige Stilllegung von neun Zeitungsdruckpapier produzierenden Papiermaschinen mehr als 1 Million Tonnen Kapazität aus einem Markt genommen, der 1997 seinen Höhepunkt mit 16.600.000 Tonnen erreicht hatte. Maschinenumrüstungen, Sortenumstellungen und Änderungen beim Produktmix nahmen zusätzliche 1,2 Millionen Tonnen aus dem Markt. Im Juli 2004 berichtete der PPPC, dass seine offiziellen Kapazitätsschätzungen länger als 12 Monate um mehr als 475.000 Jahrestonnen verfehlt wurden. Weitere knapp 500.000 Tonnen stillgelegter Kapazität werden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in der nächsten PPPC-Ausgabe berücksichtigt.

Um die jüngsten Preissteigerungen bei Zeitungsdruckpapier über den Rest des Jahres 2005 zu bringen, hat das in Kanada ansässige Unternehmen Abitibi-Consolidated die Schließung der mit einer Kapazität von 194.000 Jahrestonnen arbeitenden Zeitungspapierproduktion in Stephenville, Neufundland sowie die Stilllegung der Papiermaschine Nr. 7 mit 60.000 Jahrestonnen (50.000 Zeitungspapier, 10.000 Hochglanzpapier) in Grand Falls, ebenfalls Neufundland, beschlossen. In Abitibis Kenora-Werk in Ontario beabsichtigt das Unternehmen die endgültige Stilllegung der 90.000 Jahrestonnen produzierenden Papiermaschine Nr. 7 (20.000 Zeitungspapier,

70.000 Hochglanz und ungestrichene Naturpapiere) sowie der Papiermaschine Nr. 10, die 150.000 Jahrestonnen Zeitungsdruckpapier herstellt. Die Umrüstung von 110.000 Tonnen Produktionskapazität Zeitungspapier auf Hochglanzpapier in der Belgo-Papierfabrik in Quebec wird für das vierte Quartal 2005 erwartet.

Die Communications, Energy and Paperworkers Union of Canada (CEP), ein ICEM-Mitglied, hat die Regierung von Ontario aufgefordert, einen speziellen Vermittler in ihre Verhandlungen mit Abitibi-Consolidated über die Zukunft der Zeitungspapierfabrik in Kenora einzuschalten. Nach Gesprächen mit der Provinzregierung über den Bau einer Anlage zur kombinierten Strom-Wärme-Erzeugung aus Biomasse in Kenora gab Abitibi seine Entscheidung bekannt, mit den im Werk tätigen Gewerkschaften Gespräche über eine Umstrukturierung zu führen, um die Papiermaschine Nr. 10 in der Produktion zu lassen. In Norwegen hat Norske Skog endgültig die Schließung der Union-Zeitungspapierfabrik mit 400 Arbeitskräften beschlossen, obwohl die zur ICEM gehörende Gewerkschaft Fellesforbundet Alternativvorschläge wie z. B. den Verkauf der Fabrik an ein anderes interessiertes Unternehmen unterbreitet hatte.

1.3. Druck- und Schreibpapiere

Global hat sich die Produktion von Druck- und Schreibpapieren beständiger entwickelt als die Produktion von Zeitungsdruckpapieren, insgesamt gesehen jedoch nach dem gleichen Muster: schnelle Expansion in Asien aufgrund der starken Inlandsnachfrage und der zunehmenden Exporte, ungleichmäßiges und weniger ausgeprägtes Wachstum in Westeuropa und Nordamerika (siehe Tabelle *Produktion von Druck- und Schreibpapier 2002-2004*). Die Preissprünge von 2004 und die steigende Nachfrage von gestrichenen Papieren in den USA wurden in der Hauptsache durch Importe aufgefangen. Die Kapazität in Nordamerika ist de facto zurückgegangen, während in Asien und Europa beständig neue Maschinen in die Produktion gegangen sind.

Produktion von Druck- und Schreibpapier 2002 - 2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	35.810.065	37.028.805	39.794.287
Lateinamerika	3.718.246	3.900.469	4.066.639
Nordamerika	28.522.000	28.000,650	29.753.610
Afrika	826.793	816.613	932.387
Asien	32.113.505	33.912.200	36.269.800
Australasien	624.000	564.000	585.000

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

Nach Informationen von Paperloops Resource Information Systems, Inc. (RISI), die außergewöhnlich gute Wirtschaftsanalysen und Prognosen für die Forstproduktindustrien liefert, hat Nordamerikas größter Hersteller von ungestrichenem Feinpapier, die International Paper Co., in aggressiver Weise kostenintensive Kapazitäten stillgelegt, um das Angebot an die zurückgehende Nachfrage im Markt anzupassen. Weyerhaeuser hat das gleiche Problem durch Kosteneinsparungen allein im Jahre 2004 in Höhe von US-\$ 100 Millionen und einen Kapazitätsabbau um 1,3 Millionen Tonnen in den letzten zweieinhalb Jahren zu lösen versucht (dabei aber die Produktion noch um 10% erhöht). Im Oktober 2005 hat Weyerhaeuser die endgültige Schließung des Werks Prince Albert bekannt gegeben, das ungestrichenes Feinpapier

herstellt und 700 MitarbeiterInnen beschäftigt. Brian Payne, der nationale Präsident der Communications, Energy and Paperworkers Union of Canada (CEP), hat von der Bundesregierung „sofortige Maßnahmen“ verlangt, um die Prince Albert-Fabrik in British Columbia sowie Dutzende von anderen Papierfabriken im ganzen Land zu retten. Zu einem früheren Zeitpunkt hatte der weltweit größte Hersteller von gestrichenen Feinpapieren, der in Südafrika ansässige Konzern Sappi, die Stilllegung einer Maschine zur Herstellung gestrichener Feinpapiere in einem Werk in Muskegon, Michigan, USA bekannt gegeben. Das ICEM-Mitglied United Steel Workers und das Sappi-Gewerkschaftsnetzwerk haben eine Protestkampagne begonnen, um die betroffenen ArbeitnehmerInnen zu unterstützen.

Die Nachfrage nach gestrichenem Papier hat ihren Höhepunkt überschritten und wird 2005 weiter zurückgehen. Das Wachstum 2006 wird aufgrund der höheren Portokosten minimal sein. Darüber hinaus dürften die Importe von gestrichenem Feinpapier aus Asien aufgrund der schnellen Kapazitätserweiterung in diesem Markt weiter zunehmen. Es gibt bereits Überkapazitäten bei gestrichenem Feinpapier, und jede weitere Importzunahme wird die Situation verschärfen. Auch die Preise könnten zurückgehen, während die Kosten 2005 schnell gestiegen sind. Der Druck auf die Betriebsspannen in Verbindung mit den Überkapazitäten könnte in den kommenden zwei Jahren zu weiteren Fabrikschließungen im Markt für gestrichene Feinpapiere führen.

Eine von RISI ausgeführte Studie kommt zu dem Erkenntnis, dass allein in Nordamerika ein hohes Risiko für 2,5 Millionen Tonnen Kapazität gestrichener Papiere besteht. Natürlich werden diese Betriebe auch unter den dramatischsten Bedingungen nicht alle schließen, aber die Wahrscheinlichkeit von Maschinenstilllegungen in einigen dieser Papierfabriken ist sehr hoch.

1.4. Papierverpackungen

Nach dem Industrieprofil von *Datamonitor* hat sich der globale Markt für Papierverpackungen seit dem letzten starken Wachstumsjahr 2000 nach und nach in ruhigeres Fahrwasser bewegt, wenn auch die langfristigen Perspektiven weiterhin positiv zu bewerten sind. Der Markt, der Papiertüten, Kartons, Pappen und Verpackungen beinhaltet, hat sich 2004 gut gehalten – besonders im Vergleich zu den Verkaufszahlen von Metall- und Glasverpackungen.

Der globale Papierverpackungsmarkt hat 2004 einen Gesamtwert von US-\$ 195,1 Milliarden erreicht und damit in der Periode 2000-2004 ein Gesamtwachstum von 5,4%. Dieses Wachstum war höher als das in der Behälter- und Verpackungsindustrie und hat dazu geführt, dass der Papierverpackungsmarkt global gesehen ein höheres Ranking bei den Einnahmen erhalten hat. Umsatzspitzenreiter im globalen Papierverpackungsmarkt war 2004 der Sektor Kistenpappe, der 70,6% des Marktwertes erwirtschaftete, damit war dieser Sektor 2004 US-\$ 137,8 Milliarden wert. Der Kartonsektor mit den zweitgrößten Umsatzzahlen 2004 erreichte US-\$ 29,4 Milliarden oder 29,4% des Marktwertes. Für beide Sektoren sind die Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Fast Food, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika und Kosmetika die wichtigsten Zielgruppen. Geographisch gesehen sind die größten Märkte heute der amerikanische Markt mit US-\$ 68 Milliarden und der europäische Markt mit US-\$ 62 Milliarden. Die Nachfrage im asiatisch-pazifischen Raum (besonders Indien

und China) wird jedoch von aktuell US-\$ 42,5 Milliarden (das ist ein Anteil von 21,8% am globalen Markt) deutlich steigen.

Während der kommenden fünf Jahre wird der Markt von beständig sinkenden Wachstumsraten bestimmt werden. Bis 2009 wird der Markt Prognosen zufolge bei einem Wert von US-\$ 234 Milliarden landen, das entspricht einem Gesamtwachstum im Zeitraum 2004-2009 von 3,7%.

Gleichzeitig sind die Produktionsvolumina mit konstanten Zuwachsraten gestiegen. Die Tonnage erreichte mit einem Zuwachs von 126,3 Millionen Tonnen 2000 auf 148,1 Millionen Tonnen 2004 ein Gesamtwachstum von 4,1%. Bei rückläufigem Weltwirtschaftswachstum überrascht es wohl nicht, dass die Preise im gleichen Zeitraum nur um 1,3% gestiegen sind. Angesichts dieser Kaufzurückhaltung haben die Unternehmen deshalb in erster Linie Kosten reduziert, um ihre Betriebsspannen zu erhöhen. Werke wurden geschlossen, und bei den Belegschaftsstärken wurde mit spitzer Feder gerechnet, um steigenden Energiekosten, Holzkosten und mit Gesetzen und Umweltauflagen verbundenen Kosten entgegenzusteuern.

Im August 2005 kündigte die Smurfit-Stone Container Corporation, die im Besitz des US-Finanzinvestors Madison Dearborn ist, im Rahmen der laufenden Evaluierungs- und Umstrukturierungsprogramme die endgültige Stilllegung von Produktionskapazitäten in drei nordamerikanischen Fabriken für Kistenpappe an. Smurfit-Stones gesamte Kistenpappe-Produktionskapazität wird damit um ca. 700.000 Tonnen reduziert. Smurfit Stones Papiermaschine Nr. 2 in einer Kaschierkartonanlage in Fernandina Beach, Florida, ist seit April 2001 außer Betrieb. Die Maschinen in New Richmond, Quebec, und Bathurst, New Brunswick, haben eine jährliche Produktionskapazität von 235.000 Tonnen Kaschierkarton und 243.000 Tonnen Wellpappe. Beide Maschinen waren auch vorher schon wegen der Marktbedingungen aus der Produktion gegangen. Die Stilllegungen werden zur endgültigen Entlassung von 295 Belegschaftsmitgliedern in New Richmond und 270 Belegschaftsmitgliedern in Bathurst führen.

In welchem Ausmaß dieser Sektor bereits globalisiert wurde, lässt sich exemplarisch anhand der Situation beschreiben, die bis zum Sommer 2005 im Kistenpappesektor in Lateinamerika entstanden ist. Paolo Tasso, Vizepräsident des brasilianischen Unternehmens CellMark Packaging, erklärte gegenüber der Fachzeitschrift *Paperloop*, dass die lateinamerikanischen Kartonagen- und Bogenhersteller aufgrund des strukturellen Marktwandels Probleme mit dem Einkauf von Kraftliner und halbchemischer mittelharter Pappe in den USA haben könnten. Die 1998 einsetzende Welle der Zusammenschlüsse und Übernahmen 1998, als Stone Container mit dem irischen Unternehmen Jefferson Smurfit fusionierte (und dann als Spinoff ausgegliedert wurde), führte zu einer schnell um sich greifenden Konsolidierung, da ineffiziente Maschinen stillgelegt wurden. 24 Maschinen für die Produktion von Kistenpappe wurden allein in den USA zwischen 2000 und 2003 außer Betrieb genommen, damit wurde die Kapazität um ca. 6 Millionen Tonnen reduziert. Die US-Kaschierkartonexporte sind nach Aussagen der American Forest & Paper Association seit 1998 um 13% zurückgegangen. Während jedoch die Ausfuhren in Märkte wie Europa rückläufig sind, hat das Land seine Exporte von Kraftliner nach Lateinamerika seit 1999 um 28% steigern können.

Wie Tasso ausgeführt hat, ist der Sektor für Wellpappekarton für Landwirtschafts- und Tiefkühlprodukte auf Frischfaserkarton angewiesen, da nur dieser Karton bestimmte Festigkeitsanforderungen erfüllt. Zwar stellen die regionalen Produzenten Frischfaserkarton her, der größte Teil wird jedoch exportiert und nicht in der Region weiterverarbeitet. So wurden zum Beispiel von den 1,3 Millionen Tonnen Kraftliner, die im vergangenen Jahr in Brasilien hergestellt wurden, nur 35% oder 210.000 Tonnen im heimischen Markt verkauft.

Abgesehen von den Verkaufspreisen sind ein weiterer Hauptgrund, warum die brasilianischen Hersteller von Kistenpappe ihre Produkte exportieren, die hohen Transportkosten. Die regionale Logistik ist in Lateinamerika weit davon entfernt, perfekt zu funktionieren. Im Ergebnis kann es deshalb preiswerter sein, Kartonagen von Santos in Brasilien nach Antwerpen in Belgien zu exportieren, als sie in benachbarte Länder zu liefern.

Zwar steigen die Importe von US-amerikanischem Kraftliner nach Lateinamerika, bei den recycelten Fasern müssen sich die Hersteller aber mit einem verstärkten Konkurrenzkampf um alte US-amerikanische Wellpappebehälter (OCC = old corrugated container) auseinandersetzen. China hat im ersten Quartal 2005 rund 45% der US-OCC-Kapazität aufgekauft. Die USA haben eine Recyclingrate von 50% erreicht, die OCC-Fabriken in Lateinamerika müssen also um die Fasern konkurrieren.

Der globale Papierverpackungsmarkt bleibt im hohen Maße fragmentiert, wobei die großen 7 Player weniger als ein Fünftel des Marktes kontrollieren (siehe Tabelle unten)

Globale Marktanteile Papierverpackungen 2004

Unternehmen	Prozent
Smurfit-Stone Container	4,2
International Paper	3,8
Jefferson Smurfit	3,1
Weyerhaeuser	2,3
Rengo	1,8
Stora Enso	1,8
Georgia-Pacific	1,5
Sonstige	81,5

1.5. Tissue-Papiere

Im Jahr 2004 konnte nach aktuellen Erkenntnissen von *Euromonitor International* der globale Retail-Tissuepapiermarkt mit einem soliden Wachstumsschub von 4% im Vergleich zum Vorjahr kräftig zulegen. Diese Erholung ist auf höhere Verkaufszahlen im großen nordamerikanischen Markt und einer soliden Nachfrage in den Entwicklungsmärkten besonders in Osteuropa zurückzuführen.

In den letzten Jahren wurde die globale Tissuepapierindustrie durch eine Reihe von Faktoren negativ beeinflusst, dazu gehörte z. B. ein langsames Bevölkerungswachstum in ausgereiften Märkten. Hohe Durchdringungsraten in den wichtigsten Sektoren des Tissuepapiermarktes haben ebenfalls ihren Beitrag zur

schlechten Stimmung in diesem Wirtschaftszweig geleistet. Es ist daher kaum verwunderlich, dass die Erholung des nordamerikanischen Marktes 2004 mit großer Begeisterung registriert wurde.

Der Grund für diese Erholung ist auf steigende Rohstoffpreise und Energiekosten zurückzuführen. Dies veranlasste die US-Tissuepapierhersteller zu koordinierten Preissteigerungen im Verlauf des Jahres 2004. *Euromonitors* Erhebung zeigt, dass die nordamerikanischen Verbraucher 2004 mehr als US-\$ 12 Milliarden für Tissue-Produkte ausgegeben haben, das ist eine Umsatzsteigerung von mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig eine Trendwende, denn in den zwei Jahren davor gab es aufgrund des wirtschaftlichen Rezessionsklimas eine kontinuierliche Abwärtsentwicklung.

Von allen wichtigen Papiersorten hat es bei den Tissuepapieren die weit reichendste globale Konzentration gegeben – im Jahre 2003 kontrollierten vier große Hersteller mehr als 40% des Weltmarktes: Georgia-Pacific (14,2%), Kimberly-Clark (13,8%), SCA (7,2%) und Procter & Gamble (6,2%). Fünf Konzerne kontrollieren zurzeit 87% der nordamerikanischen Tissuepapierkapazitäten: Georgia-Pacific (32%), Procter & Gamble (26%), Kimberly-Clark (17%), Cascades (7%) und Kruger (5%). Fünf Unternehmen kontrollieren 62% der europäischen Tissuepapierkapazitäten: SCA (22%), Georgia-Pacific (14%), Kimberly-Clark (11%), Sofidel (9%) und Procter & Gamble (6%) (alle Zahlen nach *Paperloop*).

Die Produktions- und die offensichtliche Verbrauchsdynamik folgen weitgehend dem allgemeinen Trend (siehe Tabellen unten).

Tissuepapierproduktion 2003 - 2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	6.022.590	6.213.571	6.424.482
Lateinamerika	2.105.703	2.176.313	2.375.866
Nordamerika	7.134.000	7.135.000	7.186.000
Afrika	320.012	291.546	349.696
Asien	6.332.316	6.857.700	7.333.000
Australasien	256.715	248.411	258.794

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

Sichtbarer Tissuepapierverbrauch 2003-2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	6.087.097	6.400.840	6.653.776
Lateinamerika	2.096.016	2.147.988	2.313.021
Nordamerika	7.246.000	7.275.000	7.302.000
Afrika	371.178	328.540	398.683
Asien	6.333.368	6.765.022	7.286.400
Australasien	322.794	327.011	354.812

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

Anfang 2005 schrieb das *Tissue World Magazine*, dass die Tissuepapierindustrie verstärkt in das Visier von Umweltgruppen geraten sei. In Europa hatte WWF

International eine Untersuchung über die gesellschaftliche Verantwortung der fünf „Tissue-Giganten“ Georgia-Pacific, Kimberly-Clark, SCA, Metsä Tissue und Procter & Gamble begonnen, dazu gehörten auch die Evaluierung der Faserbezugsquellen und der Produktionsprozesse. In Nordamerika hatten sich Greenpeace Canada und der Natural Resources Defence Council zu einer Kampagne gegen Kimberley-Clark zusammengetan, um gegen die exponierte Rolle des Konzerns bei der Zerstörung der Wälder im Norden Kanadas zu kämpfen.

Diese Kampagnen haben durchaus das Potenzial, den beteiligten Unternehmen Schaden zuzufügen. Greenpeace und WWF International genießen bei zahlreichen Verbrauchern nicht nur ein hohes Maß an Respekt und Vertrauen, sie können Menschen auch für Produktboykotte mobilisieren, Parlamentarier beeinflussen usw.

Die Organisatoren der Kampagne bestehen darauf, dass die Tissue-Unternehmen nicht mehr 100% Frischfasern benutzen, sondern ein Produkt mit einem hohen Anteil an Recyclat herstellen. Vom Standpunkt der Industrie aus mag das nicht immer praktisch oder wirtschaftlich sinnvoll erscheinen. Die meisten Verbraucher bevorzugen Tissue-Produkte höherer Qualität und nicht die „umweltfreundlicheren Alternativen“. Trotzdem gibt es mit Sicherheit die Möglichkeit für einen konstruktiven Dialog zwischen Vertretern der Industrie und der NGO.

1.6. Zellstoff

In den letzten Jahren sind die Zellstoffkapazitäten in Lateinamerika, Australasien und Asien (besonders in China) beständig gestiegen. Während jedoch die neuen Zellstoffwerke in China in erster Linie für den heimischen Markt produzieren und dort die dynamisch wachsende Nachfrage bedienen, übertrafen die Wachstumsraten in Lateinamerika eindeutig die eigene Nachfrage und zielten auf den riesigen europäischen Markt, in dem die dominierenden halb- und nichtintegrierten Zellstoffmühlen eine stetige Nachfrage nach Marktzellstoff garantieren, sowie auf die schnell wachsenden asiatischen Märkte. Der Anstieg der Zellstoffkapazitäten in China, mit Abstand der größte Importeur Asiens, und die stagnierenden Volkswirtschaften in Europa und Nordamerika hatten negative Auswirkungen auf die Zellstoffpreise in den Exportländern (siehe Tabellen unten).

Zellstoffproduktion 2003 - 2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	46.988.165	48.729.221	50.556.483
Lateinamerika	12.622.000	13.854.897	15.000.705
Nordamerika	79.232.000	77.869.000	79.991.000
Afrika	2.213.081	2.988.880	2.887.765
Asien	38.648.733	36.660.900	37.065.800
Australasien	2.643.324	2.673.831	2.994.257

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

Sichtbarer Zellstoffverbrauch 2003-2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	51.649.839	52.891.096	54.690.009
Lateinamerika	8.265.740	8.295.963	8.705.739
Nordamerika	68.801.000	67.614.000	69.382.000
Afrika	1.580.589	2.216.532	2.155.785
Asien	49.922.149	48.177.087	50.317.322
Australasien	2.196.676	2.363.165	2.515.035

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

Zellstoffexporte 2003 - 2004 nach Regionen (in Tonnen)

Region	2002	2003	2004
Europa	12.107.688	13.042.801	13.418.489
Lateinamerika	5.799.020	6.931.377	7.788.432
Nordamerika	15.965.000	15.654.000	16.111.000
Afrika	935.932	1.062.309	1.029.692
Asien	2.551.237	2.936.735	2.907.203
Australasien	767.493	675.112	860.903

Quelle: *Pulp and Paper International 2005 Annual Review*

Die Weltwirtschaft ist auch 2004 weiter gewachsen, in erster Linie zurückzuführen auf die expandierende amerikanische Volkswirtschaft. Im Papiermarkt wurden in allen Regionen hohe Produktions- und Liefermengen registriert. Die europäischen Papierlieferungen legten kräftig zu trotz der negativen Auswirkungen der Euro-Aufwertung. Alle diese Faktoren führten zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Zellstoff. Allein auf den europäischen Markt entfielen rund 45% der Nachfrage nach Marktzellstoff, während der asiatische Markt im Jahre 2004 rund 21% des Zellstoffbedarfs im Weltmarkt für sich beanspruchte.

2005 begann der Zellstoffmarkt mit einer ausgewogenen Angebots- und Nachfragesituation, gestützt von einem positiven Wirtschaftsszenario und nur begrenzter zusätzlicher Kapazität, die die Zellstoffpreise nach oben in Bewegung setzten. Der Anstieg der Zellstoffpreise im vierten Quartal 2004 und im ersten Quartal 2005 infolge der hohen Nachfrage in Europa und China und der Stilllegung von Hartholzkapazitäten war nach Aussage von Kurt Schäfer von RISI jedoch nur von kurzer Dauer. Europa ist zwar der größte Verbraucher von Marktzellstoff geblieben, der Verbrauch von Zellstoff und Papier ging in Europa jedoch zurück.

Die Nachfrage in China wird weiter steigen und im globalen Zellstoffmarkt eine wichtige Rolle spielen. Das Land wird aber auch weiterhin der größte Verursacher kurz- und langfristiger Volatilität sein und für kürzere Preiszyklen sorgen. Die Inbetriebnahme der von Asia Pulp and Paper's (APP) gebauten Anlage zur Produktion von gebleichtem Hartholz-Kraftzellstoff auf der chinesischen Insel Hainan im Jahre 2004 wird zu einem Rückgang der Hartholzzellstoffimporte führen, allerdings werden die Einfuhren von Weichholzzellstoff für die neuen Papier- und Pappmaschinen weiter zunehmen.

Die hohen betrieblichen Kosten für die Zellstoffproduktion infolge des schwachen US-Dollars werden zu weiteren Schließungen von Zellstofffabriken in Kanada und Skandinavien führen, die in erster Linie langfaserige Sorten herstellen. Die Verfügbarkeit von Weichholzzellstoff wird ebenfalls zurückgehen, da die Lieferungen von Zellstoffholz rückläufig sind und deshalb die Preise steigen werden.

Dagegen wird es kurzfristig zu einer massiven Zunahme neuer Hartholzzellstoffkapazitäten kommen. Abgesehen von der Anlage auf Hainan wird eine Reihe neuer Zellstofffabriken in Lateinamerika zwischen 2005 und 2007 weitere 3.565 Millionen Jahrestonnen Hartholzkapazität und zusätzliche 425.000 Jahrestonnen Weichholzkapazität auf den Markt bringen.

1.7. Fusionen und Übernahmen

Die Fusions- und Übernahmeaktivitäten in der Zellstoff- und Papierindustrie sind nach den Mega-Konsolidierungsdeals zum Jahrhundertwechsel langsam zur Ruhe gekommen – die letzten großen Aktionen waren hier die Fusion der US-Hersteller Mead und Westvaco (US-\$ 8 Milliarden) und die feindliche Übernahme von Willamette durch Weyerhaeuser Anfang 2002 (US-\$ 8 Milliarden). Nachdem die Reihenfolge innerhalb der Liste der größten Player innerhalb des Sektors völlig neu geschrieben werden musste und neue globale Giganten ihren Führungsanspruch angemeldet und auch durchgesetzt haben, scheinen sich die Wogen in der Welt der Fusionen & Übernahmen wieder geglättet zu haben. Die größeren Konzerne stellen nicht mehr die Maxime „viel Wachstum und schnelles Wachstum“ in den Mittelpunkt ihrer strategischen Überlegungen, sondern besinnen sich wieder auf ihr Kerngeschäft auf der nationalen, regionalen und globalen Ebene. Danach kommt es zum Spin-Off und zur Entflechtung von Unternehmensteilen, die ihrer Meinung nach strategisch nicht von Bedeutung sind, um den Verschuldungsgrad, die Rentabilität und die Attraktivität des Unternehmens für Investoren zu verbessern.

Zu den größten Aktionen seit 2002 gehören die im August 2003 erfolgte US-\$ 3,2 Milliarden teure Fusion zwischen dem großen US-Kartonhersteller Riverwood International und der Graphic Packaging Corp., dem größten Weiterverarbeiter von Faltkartons in den USA, zu einem neuen Unternehmen, das wahrscheinlich 15% des US-Marktes kontrolliert. Ebenfalls auf der Liste ist die US-\$ 1,2 Milliarden schwere Übernahme von OfficeMax, dem drittgrößten Büroartikel-Einzelhändler in den USA, durch Boise Cascade.

Auch das australische Papiergroßhandelsunternehmen PaperlinX war nicht untätig. Direkt nach seiner Übernahme des britischen Papiergrossisten Bunzl Fine Paper für US-\$ 207 Millionen im Juni 2002 wollte der Konzern seine Kernaktivitäten durch die Übernahme des Papiergroßhandels-Geschäftsbereichs des holländischen Unternehmens Buhrmann im Wert von US-\$ 872 Millionen weiter ausbauen. Buhrmann ist Europas führender Hersteller von Papier und Papierprodukten für Geschäftsdrucke, den Officemarkt und den Displaymarkt. Dieses Geschäft ging im Oktober 2003 über die Bühne und sorgte dafür, dass PaperlinX mit seiner Produktionskapazität von knapp über 800.000 Jahrestonnen Papier von Platz 30 auf Platz 19 der Top 100-Verkaufsliste von *Pulp and Paper International 2004* vorrückte.

Ein weiteres Megageschäft fand in Brasilien mit der Übernahme von Klabin's Riocell-Zellstoffdivision durch Aracruz Celulose für US-\$ 10,5 Millionen statt. Mit der

Übernahme hat Aracruz die Kapazität für die Produktion von zusätzlich 400.000 Jahrestonnen gebleichten Eukalyptus-Zellstoff erworben, ergänzt durch 40.000 Hektar Anbaufläche für Eukalyptus.

2003 kam es in Europa zu einem größeren Fusionsgeschäft, als sich die italienischen Papierhersteller Cartiere Burgo und die Holding Gruppo Marchi zusammenschlossen. Die Burgo-Marchi-Gruppe verfügte damit über 15 Papierfabriken – 14 in Italien, 1 in Belgien – mit einer Gesamtkapazität von 3 Millionen Jahrestonnen Papier, davon 80% gestrichene holzhaltige und holzfreie Papiere.

Die beiden aktuellsten und größten noch nicht abgeschlossenen Geschäfte zum Zeitpunkt der Konferenz betreffen den geplanten Spin-Off des 50,5%-Anteils von International Paper an Carter Holt Harvey und die noch ausstehende Fusion des europäischen Verpackungsgiganten Jefferson Smurfit mit Kappa Packaging.

Fusionen und Übernahmen sind das wichtigste Instrument für die Expansion eines Unternehmens und liefern ein glaubwürdiges Indiz für die Richtung der strategischen Entwicklung eines Konzerns.

Teil 2: Profile der wichtigsten Zellstoff- und Papierunternehmen

2.1. International Paper Co.

Zentrale: 400 Atlantic St., Stamford, CT 06921, USA
Chairman und CEO: John V. Faraci Jr.
Website: <http://www.ipaper.com>
ICEM-Webseite über International Paper: <http://www.icem.org/?id=112>

International Paper Co. (IP) ist ein amerikanisches, in Stamford, Connecticut eingetragenes Unternehmen, dessen Zentrale für das operative Geschäft sich jedoch in Memphis, Tennessee befindet. IP ist das weltweit größte Unternehmen für Papier- und Forstprodukte mit Schwerpunkt auf Druck- und Officepapier, Verbraucher- und Industrieverpackungen und Forstprodukten.

IP erreichte 2004 einen Gesamtumsatz von US-\$ 25,5 Milliarden, wobei das Unternehmen für dieses Jahr einen Nettoverlust von US-\$ 32 Millionen bilanzierte. 2003 beliefen sich die Nettoerträge auf US-\$ 302 Millionen. Die Nettoverluste für 2002 wurden mit US-\$ 880 Millionen und für 2001 mit US-\$ 1,2 Milliarden angegeben.

Dem Unternehmen gehören 2,752 Millionen Hektar Wald in den USA. In Brasilien und Russland gibt es weitere 688.000 Hektar Wald, die dem Konzern gehören oder für den es die Einschlagsrechte besitzt.

Seit 1996 hat das Unternehmen mehr als US-\$19 Milliarden für Firmenübernahmen ausgegeben, der Höhepunkt war im Juni 2000 mit dem Erwerb des US-Feinpapierproduzenten Champion International Inc. für US-\$ 10,2 Milliarden erreicht. Nach diesem Schachzug war IP Nordamerikas größter Produzent von gestrichenem Papier (Kapazität 2,2 Millionen Jahrestonnen oder 19% Marktanteil) und ungestrichenem Feinpapier (Kapazität 5,0 Millionen Jahrestonnen oder 33% Marktanteil). Das Unternehmen ist darüber hinaus weltweit der führende Hersteller ungestrichener Papiere und gebleichter Pappe sowie der drittgrößte Hersteller von Kistenpappe.

Anfang 2001 begann IP, seine Betriebe neu zu organisieren und sich von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensteilen zu trennen. Diese Verschlinkung führte zur endgültigen Schließung von Dutzenden von Betrieben, darunter auch Zellstoff- und Papierfabriken in Natchez, Mississippi; Moss Point, Mississippi; Camden, Arkansas; Oswego, New York; Lock Haven, Pennsylvania; Erie, Pennsylvania und Corinth, New York, begleitet von massivem Stellenabbau, der die Gesamtbelegschaft des Unternehmens um fast ein Viertel von 112.900 Beschäftigten im Jahre 2000 auf 80.000 Ende 2004 reduzierte.

Im Juli 2004 gab IP einen drastischen Umstrukturierungsplan bekannt, nach dem das Unternehmen sich in Zukunft auf nur noch zwei Businessplattformen beschränken wird, da die globalen Positionen in diesen Bereichen am stärksten sind: ungestrichenes Papier sowie Industrie- und Konsumgüterverpackungen. Bis Ende 2007 plant das amerikanische Unternehmen den Verkauf oder den Spin-Off folgender Beteiligungen und Sparten:

- IPs 50,5%-Anteil an der neuseeländischen Carter Holt Harvey;
- Unternehmensbereich gestrichenes und superkalandriertes Papier (SC-Papier) einschließlich der Fabrik für gestrichenes Holzschliffpapier und der dazugehörigen Betriebsteile in Parana, Brasilien;
- Sparte Getränkeverpackungen einschließlich der großen Anlage in Pine Bluff, Arkansas;
- Kraftpapiergeschäft einschließlich der früheren Fabrik in Champion Roanoke Rapids in North Carolina;
- Arizona Chemical, IPs Papierchemiesparte;
- Teile oder evtl. die Gesamtheit der 2,752 Millionen Hektar US-Forste; und
- IPs gesamtes Forstprodukte-Business.

Die Hälfte der damit zu erzielenden Einnahmen (US \$ 8-10 Milliarden) wird zum Abbau der Verbindlichkeiten aus den Übernahmefeldzügen der späten 90er Jahre verwendet, um die Bilanz zu sanieren und um das Investment Grade-Kreditrating zu verbessern. Weitere 30% werden an die Aktionäre ausgezahlt, 20% werden selektiv investiert.

Der Entflechtungsplan wurde blitzartig im September 2005 in Angriff genommen, als IP seine Aktienpakete der Carter Holt Company für US-\$ 1,14 Milliarden an die Rank Group Investments Ltd. verkaufen konnte. Chef dieser Investmentfirma ist der neuseeländische Milliardär Graeme Hart, der das größte Forstprodukteunternehmen Australiens und Neuseelands mit seinen Sparten Zellstoff und Papier, Holzprodukte und Nutzholzwälder aufteilen und an die höchsten Bieter verkaufen will.

Neben den massiven Verkäufen von Unternehmenssparten, die per definitionem nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, sieht das Umstrukturierungsprogramm des Unternehmens ebenfalls umfangreiche Maschinenumrüstungen und Stilllegungen in den US-Segmenten ungestrichene Papiere und Verpackungen vor. In seiner Ansprache auf der UBS Global Paper & Forest Products Conference im September 2005 erklärte IP-Chairman und CEO John Faraci, dass das Unternehmen den Einnahmenanteil aus den nordamerikanischen Betrieben von 75% auf 50% reduzieren, dafür aber die Einnahmen aus Lateinamerika (vor allem Brasilien), China, Osteuropa (Russland) und Europa (Osteuropa und Mittelmeerraum) steigern werde.

Im September 2005 gab IP die Übernahme von ca. 65% von CMCP, einem führenden marokkanischen Hersteller von Verpackungswellpappe, für ca. US-\$ 80 Millionen plus angenommener Verbindlichkeiten von ca. US-\$ 40 Millionen bekannt. Paul Brown, Vizepräsident der European Container-Sparte von IP, erklärte dazu: „CMCP passt zur Strategie von International Papers, unser Wellpappe-Verpackungsgeschäft global zu erweitern ... Das Land zeichnet sich durch eine schnell wachsende Wirtschaft mit niedriger Inflation aus und hat vor kurzem Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten unterzeichnet.“ Anfang des Jahres hat IP Investitionspläne für 2005 in Höhe von US-\$ 1,4 Milliarden bekannt gegeben.

2.2. Stora Enso Oyi

Zentrale: Kanavaranta 1, PO Box 309, 00101 Helsinki, Finnland
CEO: Jukka Härmälä
Website: <http://www.storaenso.com>

Stora Enso ist als integriertes Papier-, Verpackungs- und Forstprodukteunternehmen ein globaler Marktführer in der Produktion von Publikationspapieren und Feinpapieren, Verpackungskartons und Holzprodukten. Mit einer jährlichen Produktionskapazität von 16,4 Millionen Tonnen Papier und Pappe ist Stora Enso zum größten Papier- und Pappehersteller der Welt aufgestiegen. 2004 hat das Unternehmen 14,52 Millionen Tonnen produziert und damit International Paper Co. in dieser Kategorie - jedoch nicht beim Umsatz - überholt.

2004 erreichte Stora Enso einen konsolidierten Umsatz von US-\$ 15,37 Milliarden und einen Nettoertrag von US-\$ 262,2 Millionen, verglichen mit einem Nettoertrag von US-\$ 230,6 Millionen 2003 bei einem Umsatz von US-\$ 13,75 Milliarden.

Das schwedisch-finnische Unternehmen beschäftigt zurzeit 43.800 MitarbeiterInnen in 40 Ländern.

Stora Enso wurde 1998 durch den Zusammenschluss des schwedischen Unternehmens Stora Kopparbergs AB und der finnischen Firma Enso Oyj gegründet.

Im Jahr 2000 erweiterte das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit und erschloss sich den US-Markt durch die US-\$ 4,5 Milliarden teure Übernahme von Consolidated Papers Inc., einem führenden Hersteller von Magazin- und Feinpapieren.

Zwischen 2000 und Ende 2004 hat Stora Enso im Zuge seines betrieblichen Umstrukturierungsprogramms 7 Papiermaschinen stillgelegt, 20 weitere modernisiert und 1 neue gebaut – die weltweit größte Zeitungspapiermaschine mit einer Jahreskapazität von 400.000 Tonnen in Langenbrugge, Belgien. Mit dieser neuen Maschine wurde die bestehende Produktionskapazität um 750.000 Jahrestonnen ergänzt. Im Juni 2005 übernahm Stora Enso von UPM Kymmene einen 29%-Anteil an Corenso und wurde damit zu 100% Inhaber dieses Unternehmens. Corenso, ein großer europäischer Hersteller von Hülsen und Kernen, betreibt 4 Hülsenkartonfabriken in Frankreich, Finnland und den USA sowie 12 Weiterverarbeitungsbetriebe in Europa, 1 in China und 1 in den USA, ergänzt durch diverse Unternehmensbeteiligungen in Kanada und Spanien.

In den vergangenen Jahren ist Stora Enso besonders in Schwellenländern in Südamerika sowie in China und Russland aktiv geworden.

Im Mai 2003 haben Stora Enso und Aracruz Celulose ein 50/50-Joint Venture gegründet, um in Eunápolis im Bundesstaat Bahia, Brasilien eine Eukalyptus-Zellstofffabrik für Veracel Florestal Celulose zu bauen. Die US-\$ 1,2 Milliarden teure Anlage mit einer Jahreskapazität von 900.000 Tonnen, komplett mit Plantagen und Infrastruktur die größte „single line“-Anlage der Welt, wurde 2 Monate früher als geplant im Mai 2005 in Betrieb genommen. Im September 2005 teilte Stora Enso seine Pläne mit, die Kapazität der Anlage zu verdoppeln und eine zweite Linie zu bauen.

Im Oktober 2004 gab Stora Enso bekannt, dass das Unternehmen von privaten Aktionären und von der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbank 66% der Anteile an dem polnischen Verpackungshersteller Intercell übernommen habe. Mit dieser Übernahme will Stora Enso sein Verpackungswellpappegeschäft weiter expandieren und die Präsenz des Unternehmens im schnell wachsenden polnischen Markt festigen.

In Russland trägt sich das Unternehmen mit Plänen zur Investition von € 1 Milliarde bis zum Jahre 2010. Mit dem Geld sollen eine neue Zellstofffabrik aufgebaut sowie Nutzwaldflächen erworben werden. Stora Enso hat außerdem 2002 die Produktionskapazität seines russischen Werks in Balabanovo zur Produktion von Wellpappe erhöht und im Juni 2004 ein weiteres Werk in Arzamas in Betrieb genommen, das 75 Million m² Verpackungswellpappe an den örtlichen Markt liefern soll.

Im Jahre 2004 ist Stora Enso ein Joint Venture mit der chinesischen Firma Shangdong Huatai Paper eingegangen, um im Rahmen einer Projektstudie die Produktion von Publikationspapieren in China zu evaluieren. In der Provinz Guangxi in Südchina hat Stora Enso eine 20.000 Hektar große Plantage angelegt und den Bau einer Zellstofffabrik in Aussicht gestellt. Im August gab Stora Enso die Unterzeichnung eines Vorvertrages über ein Joint Venture mit dem chinesischen Pappehersteller Foshan Huaxin Packaging Co. Ltd. bekannt, an dem Stora Enso eine klare Mehrheitsbeteiligung haben wird und das Getränkeverpackungen für den weltweit am schnellsten wachsenden Markt – China – herstellen soll.

In September 2005 begann Stora Enso damit, Land in Uruguay und Südbrasilien zu kaufen. Damit wollte das Unternehmen seine Pläne verwirklichen, in jedem Land 100.000 Hektar Plantagenfläche zu erwerben. Eine bewaldete Fläche von 100.000 Hektar würde genug Fasern liefern, um moderne, neue Zellstofffabriken in Brasilien und im Nachbarstaat Uruguay zu versorgen. „Wir schließen diese Möglichkeit nicht aus“, erklärte Nils Grafstrom, President von Stora Enso Latin America, in einem Gespräch mit *Paperloop*.

2.3. Svenska Cellulosa (SCA)

Zentrale: Box 7827, 103 97 Stockholm, Schweden

President, CEO und Direktor: Jan Åström

Website: <http://www.sca.com>

ICEM-Webseite über SCA: <http://www.icem.org/?id=101>

Svenska Cellulose AB (SCA) ist ein schwedischer integrierter Papierkonzern, der Hygieneartikel, Verpackungswellpappe und Forstprodukte produziert. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat SCA den Wechsel von einem eng fokussierten Forstproduktegeschäft hin zu einem strategisch ausgerichteten „Wachstumsunternehmen“ mit Schwerpunkt auf hochwertigen Hygieneprodukten und Verpackungen geschafft. Der Umsatz von SCA lag 2004 bei US-\$ 12,24 Milliarden, damit erreichte der Konzern den dritten Platz auf der Top 100-Liste von *Pulp and Paper International*. Die Nettoerträge 2004 lagen bei US-\$ 495,1 Millionen im Vergleich zu US-\$ 627,9 Millionen im Jahre 2003.

Seit 2002 hat das Gesamtvolumenwachstum bei zahlreichen Hygieneprodukten 15% erreicht, und für den Zeitraum 2002-2007 hat sich der Konzern das Ziel eines durchschnittlichen Volumenwachstums von 8-10% pro Jahr unter gleichzeitiger Beibehaltung eines zweistelligen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) gesetzt. Firmenübernahmen sollen zwei Drittel dieses Wachstums bewirken, das verbleibende Drittel wäre das Ergebnis der Expansion bestehender Unternehmen. Aufgrund der schwachen Marktbedingungen, des schärferen Wettbewerbs und der niedrigen Preise erreichte das Volumenwachstum

2003 nur 4%. Der Gesamtumsatz lag bei € 9,37 Milliarden im Vergleich zu € 9,62 Milliarden 2002.

Der neue Schwerpunkt auf Hygieneprodukten und Verpackungen hat den Vertriebsmix von SCA verändert. 1991 waren Hygieneprodukte (Tissue-Produkte, Windeln, Frauenhygiene- und Inkontinenzprodukte) sowie Verpackungen (Kistenpappe, Wellpappe und Spezialprodukte) zu 65% am Jahresumsatz von SCA beteiligt. Im Jahr 2003 haben diese beiden Segmente bereits 85% des Konzernumsatzes und 81% der Betriebsspanne erwirtschaftet. Mit Hygieneprodukten wurde die Hälfte des SCA-Jahresumsatzes 2003 gemacht, mit Verpackungen 35%. Auf die Sparte Forstprodukte, zu der auch die SCA-Segmente Marktzellstoff und Publikationspapier gehören, entfielen 15%.

Im nordamerikanischen Markt hat SCA im Jahre 2001 einen großen Schritt nach vor gemacht und Georgia-Pacifics Tücher- und Tissue-Produktparte für das AFH-Segment übernommen, nachdem SCA bereits vorher Tuscarora als Hersteller von Schaumstoffverpackungen gekauft hatte. Diese beiden Übernahmen waren die Höhepunkte der Einkaufstour des Unternehmens, die € 1,40 Milliarden (SEK13,3 Milliarden) gekostet hat. Die Übernahme der Tücher-/Tissueproduktsparte für das AFH-Segment (Away from home = Gastronomie, Freizeit, Industrie und Gesundheitswesen) von Georgia-Pacific für SEK 8,3 Milliarden (€ 0,88 Milliarden) hat SCA in Nordamerika zum drittgrößten Tissue-Produzenten hinter Georgia-Pacific und Kimberley-Clark etabliert. Der Konzern konnte seinen Anteil im nordamerikanischen Markt schnell von 17% auf 19% steigern, nachdem das US-Unternehmen Encore Paper (New York) Ende 2001 für SEK 969 Millionen (€ 102 Millionen) in seinen Besitz übergegangen war.

SCA hat die SEK 3 Milliarden (€ 318 Millionen) teure Tuscarora-Übernahme als Sprungbrett in den nordamerikanischen Markt für Schutzverpackungen genutzt. Nach dem Tuscarora-Deal hat SCA drei weitere US-Spezialverpackungshersteller gekauft – in Ohio RPA, in Arizona Insulated Shipping Containers und in Kalifornien Marko Foam Products.

Während SCA einen größeren Teil der vorhandenen Ressourcen in seine Nordamerika-Expansionspläne investierte, wurde gleichzeitig die Konzernposition in Europa weiter gestärkt. So kaufte SCA die beiden französischen Unternehmen Anjou Emballages und Cartonages Industriels und in Finnland die Firma Pakkausjaloste. Im Juli gab es einen Doppelschlag – zum einen verkaufte SCA seinen 51%-Anteil an dem deutschen Bag-in-Box-Hersteller Zewathener an DS Smith, zum anderen übernahm SCA für € 131 Millionen Verpackung & Display Stabernack, ein deutsches Familienunternehmen. Im Jahre 2004 übernahm SCA ebenfalls den italienischen Verpackungshersteller Busto & Tema.

Die europäische Basis im Bereich Verbraucher-Tissueprodukte baute SCA im April 2002 durch die Übernahme der italienischen CartoInvest für € 472 Millionen einschließlich aller Verbindlichkeiten aus. 2003 erwarb SCA einen 50%-Anteil an Papeles Industriales S.A. (PISA), dem zweitgrößten Tissue-Produzenten in Chile. Darüber hinaus hat SCA eine neue, US-\$ 240 Millionen teure integrierte Tissue-Produktions- und Weiterverarbeitungsanlage in Barton, Alabama in Betrieb genommen, die den südöstlichen Markt in den USA beliefert. Das Unternehmen hat das ICEM-Mitglied PACE (jetzt USW) als Verhandlungsvertreter für die Beschäftigten in diesem neuen Werk anerkannt, ein durchaus seltener Vorgang innerhalb der industriellen

Arbeitsbeziehungen in den USA. 2003 gab SCA ebenfalls grünes Licht für eine neue Tissue-Papiermaschine in Kolumbien, und Anfang 2004 zahlte der Konzern SEK 1,8 Milliarden (US-\$ 240 Millionen für den Erwerb eines 67%-Anteils sowie 50% der Stimmrechte) an der Hygieneproduktsparte der Copamex S.A. de C.V., Mexikos zweitgrößtem Tissue-Hersteller nach Kimberly-Clark de Mexico. Im Mai 2004 schloss SCA die NZ-\$ 655 Millionen (US-\$ 456 Millionen) teure Übernahme von Carter Holt Harvey Tissue und den Erwerb von 50% Anteilen an Sancella ab, einem vorher von CHH gehaltenen Joint Venture im Bereich Hygieneprodukte. Ebenfalls im Sektor Hygieneprodukte hat SCA für US-\$ 87 Millionen in Malaysia die Firma Drypers übernommen, die dort eine starke Stellung bei Windeln und Inkontinenzprodukten hat.

Anfang 2003 verkaufte SCA eine Minderheitsbeteiligung an Metsä Tissue und setzte damit ca. SEK 650 Millionen (€ 72 Millionen) frei. Die Holding war als Teil einer Übernahmeinitiative erworben worden, die jedoch von der europäischen Wettbewerbsbehörde 2001 blockiert wurde. SCA hält die führende Position im westeuropäischen Tissue-Markt vor Georgia-Pacific und Kimberley-Clark.

2003 setzte SCA die Konsolidierung seines nordamerikanischen Verpackungsgeschäfts mit drei Übernahmen fort: Alloyd Inc., der in Nordamerika führende Hersteller von Verbraucherverpackungen aus durchsichtigem Kunststoff; Southeastern Packaging als Hersteller von Wellpappe; und Specor Systems Inc., die Schutzverpackungen herstellen. In Asien hat SCA seine Anteile an der Central Packaging Group (Cenpak), einem führenden Unternehmen im chinesischen Verpackungsmarkt, zuerst auf 65% und dann auf 92,5% erhöht. Das Unternehmen nennt sich jetzt SCA Packaging Asia.

Im Sektor Forstprodukte hat SCA im Jahr 2003 die verbleibenden 41% des Forstunternehmens Scaninge im Schweden übernommen und damit zusätzliche 390.000 Hektar Nutzwaldfläche erworben, so dass zusätzliche Holzlieferungen für die Zellstoff-, Papier- und Sägemühlenbetriebe von SCA in Nordschweden zur Verfügung stehen. Im Jahre 2002 hat SCA eine neue Maschine für superkalandriertes Papier (SC-Papier) mit einer Jahreskapazität von 240.000 Tonnen im Werk Laakirchen in Österreich in Betrieb genommen, so dass 2003 eine Zunahme der Publikationspapierlieferungen um 11% erreicht werden konnte. Das Unternehmen plant für die Zukunft die Erhöhung der Produktionskapazität der Papiermaschine Nr. 11 auf 360.000 Jahrestonnen.

Die Anzahl der MitarbeiterInnen in Unternehmen stieg von 46.000 im Jahre 2003 auf fast 50.000 Ende 2004.

2.4. UPM

Zentrale: *Eteläesplanadi 2, PO Box 380, 00101 Helsinki, Finnland*

President und CEO: *Jussi Pesonen*

Website: <http://www.upm-kymmene.com>

Im Januar 2004 änderte das seit 1996 als UPM-Kymmene bekannte Unternehmen seinen Namen in UPM.

UPM ist einer der weltweit führenden Papierhersteller mit einer jährlichen Produktionskapazität von 12 Millionen Tonnen und weltweit der größte Hersteller von

Zeitschriftenpapieren. Zu den Kernprodukten gehören hochwertiges superkalandriertes Papier (SC-Papier), leichtgewichtige gestrichene Zeitschriftenpapiere (LWC-Papiere), Zeitungsdruckpapier, Feinpapiere und Spezialpapiere, ergänzt durch Holzprodukte, Haftlaminat für selbstklebende Etiketten, Silikonpapiere und Verpackungen für industrielle Einsatzzwecke. Darüber hinaus besitzt UPM 47% von Metsä-Botnia, einem der größten europäischen Zellstoffhersteller mit einer Jahreskapazität von 2,7 Millionen Tonnen.

Die wichtigsten geographischen Märkte für die UPM-Produkte sind die Länder der Europäischen Union und Nordamerika, auf die insgesamt 75% des Gesamtumsatzes entfallen. 65% der Einnahmen des Konzerns erwirtschaftet die Papierdivision. Das Unternehmen verfügt über Zellstoff- und Papierfabriken in 15 Ländern, darunter Finnland, Frankreich, Deutschland, VK, USA, Kanada und China. UPM erreichte 2004 einen Gesamtumsatz von US-\$ 12,2 Milliarden und einen Nettoertrag von US-\$ 1,19 Milliarden (im Vergleich zu US-\$ 360,3 Millionen im Jahre 2003). Das Unternehmen beschäftigt mehr als 33.400 MitarbeiterInnen, Anfang 2004 waren es noch 34.482.

Im November 2001 hat UPM die größte Firmenübernahme in der Geschichte des Unternehmens unter Dach und Fach gebracht und vier Papierfabriken von der deutschen Haindl Papier GmbH für einen Unternehmenswert von insgesamt € 2,69 Milliarden übernommen. Mit diesem Kauf hat UPM zusätzliche 1,9 Millionen Tonnen Kapazität für Publikationspapiere gewonnen und seine Position als führender Hersteller von Zeitschriftenpapieren in Europa und einer der führenden europäischen Hersteller von Zeitungsdruckpapieren gefestigt.

Im September 2005 konnte UPM die neue Feinpapiermaschine in der Papierfabrik Changshu in China fertig stellen, die eine Jahreskapazität von 430.000 Tonnen haben wird. Das Werk gehört seit 2000 zu 100% UPM. Damit haben sich die Gesamtinvestitionen des Unternehmens in China auf mehr als US-\$ 1 Milliarde erhöht. Der finnische Konzern hat jetzt seine Feinpapierkapazität in China mehr als verdoppelt und das Unternehmen damit zum größten Hersteller von Feinpapier in diesem Land gemacht. Die neue Papiermaschine ist die größte und schnellste Maschine der Welt und produziert ungestrichenes Feinpapier, sie entspricht damit der Philosophie von UPM, mit den in der Papierdivision eingesetzten Maschinen immer die Speerspitze der technologischen Entwicklung zu bilden. Diese modernen Anlagen sind mehr als doppelt so groß wie der globale Durchschnitt und 50% größer als durchschnittlich bei den europäischen Herstellern. Ebenfalls im September 2005 hat die zu UPM gehörende Firma Raflatac, die Selbstklebeetiketten herstellt, Pläne für den Bau einer Produktionsanlage für Haftmaterial in Changshu im Wert von US-\$ 40 Millionen bekannt gegeben, die technologisch auf dem neusten Stand ist und direkt neben der Papierfabrik gebaut werden soll. Für UPM bedeuten diese Investitionen eine erweiterte und diversifizierte Präsenz im chinesischen Markt. Anfang 2005 hat Walki Wisa, der zu UPM gehörende Hersteller von Packstoffen, Pläne für den Bau einer € 6 Millionen teuren Weiterverarbeitungsanlage im Riverside Industrial Park in der Sonderwirtschaftszone Jiangsu Changshu bekannt gegeben, die ca. 100 km von Shanghai entfernt ist. Walki Wisa betreibt dort seit 2002 ein Druckwerk.

Im August 2005 startete UPM eine Initiative, um die Stückkosten bei der Produktion von Zeitschriftenpapier zu senken und die Rentabilität des Unternehmens zu verbessern, die letzten Details dieses Umstrukturierungsplans werden in den nächsten 12 Monaten abgeschlossen sein. Im Zusammenhang mit diesem Programm wird es zu Stilllegungen

und Umrüstungen älterer Papiermaschinen kommen. Aufgrund der rückläufigen Situation in schwächeren Märkten hat UPM zwei ältere Maschinen für gestrichene Zeitschriftenpapiere in der Papierfabrik Blandin in den USA (2003) sowie eine Maschine für Buchpapier in Voikkaa in Finnland (Anfang 2004) außer Betrieb genommen. Zusätzliche geplante Kostenreduzierungen wurden geplant, die bis Anfang 2005 Einsparungen von € 200 Millionen bringen sollten. Dieses Programm beinhaltet auch Investitionen in eine neue Maschine zur Produktion von superkalandrierten Papieren (SC-Papier) auf dem europäischen Kontinent. Die neue Maschine wird eine Jahreskapazität von ca. 400.000 Tonnen hochwertigem SC-Papier haben, aufgrund des Umstrukturierungsprogramms wird UPMs Produktionskapazität für Zeitschriftenpapier jedoch nur um ca. 50% der Kapazität der neuen Maschine steigen.

2.5. Oji Paper

Zentrale: *Ginza 4-7-5, Chuo-ku, Tokyo, 104-0061, Japan*
President und CEO: *Shoichiro Suzuki*
Website: <http://www.ojipaper.co.jp>

Oji Paper, Japans zweitgrößter Papierhersteller, betreibt fast 20 Papierfabriken überall in Japan und produziert damit eine Vielzahl von Papierprodukten, darunter auch Druck- und Schreibpapiere, Wellpappe und Kartonagen. Das Unternehmen stellt ebenfalls Faltschachteln, Kunststoffe, Thermalpapiere und Einwegpapiere her. Andere Geschäftsbereiche produzieren Verpackungsanlagen und Chemikalien für die Papierherstellung. Oji Paper verfügt außerdem über Nutzwälder und Grundbesitz. Das Unternehmen hat mehr als 120 Tochtergesellschaften und Niederlassungen weltweit, u. a. in Nord- und Südamerika, der Region Asien/Pazifik und in Europa.

Oji Papers Umsätze aus der Zellstoff- und Papierproduktion sowie aus der Weiterverarbeitung erreichten 2004 US-\$ 9,61 Milliarden, der Nettoertrag belief sich auf US-\$ 450,6 Millionen (US-\$ 315,7 Millionen 2003 und US-\$ 224 Millionen 2002).

Oji Paper hat sein Produktangebot von 100% recycelten Produkten, das bisher auf Zeitungsdruck- und Druckpapiere beschränkt war, auf Selbstdurchschreibpapier und Spezialpapierprodukte erweitert und plant, den Einsatz von recycelten Fasern auf 70% Rohstoffanteil bis 2010 zu steigern.

Angesichts der Rezession in Japan (90% der Umsätze) hat der Konzern versucht, Kosten durch Entlassungen und die Schließung einiger älterer Betriebe mit geringer Kapazität zu senken. Die Mitarbeiterzahl im Unternehmen ging von 21.300 im Jahr 2001 auf 18.634 im Jahr 2005 zurück, wobei oftmals vorzeitige Ruhestandsregelungen zum Einsatz kamen.

Im Zuge der Umstrukturierung des Unternehmens und der angestrebten Rentabilitätsoptimierung orientiert Oji Paper sich an den neuen Märkten in Asien. Im September 2005 musste Oji Paper einen chinesischen Partner für das ¥ 220 Milliarden teure Bauprojekt (US-\$ 2 Milliarden) einer neuen Papierfabrik in Nantong in der chinesischen Provinz Jiangsu akzeptieren, nachdem die chinesische Regierung ihre Leitlinien für ausländische Investoren geändert hatte. OjiPaper ging ein 90/10 Joint Venture mit der Nantong Economic and Technological Development Zone Corp. ein, die der Besitzer des Industrieparks ist, in dem die neue Fabrik errichtet werden soll. Der Bau erfolgt im Rahmen eines dreiphasigen Projekts. Phase 1 beginnt mit der Errichtung

einer Maschine für die Produktion von holzfreiem Papier mit einer Jahreskapazität von 400.000 Tonnen, einer Streichanlage und eines Kohlekessels sowie mit den Arbeiten für eine Hafenanlage, die 2007 fertig gestellt sein soll. Phase 2 betrifft den Bau einer weiteren Feinpapiermaschine mit 400.000 Jahrestonnen Kapazität, einer Streichanlage, einer Kraftzellstoffanlage und eines Rückgewinnungskessels und soll 2009 beendet sein. Phase 3 schließlich beinhaltet den Bau einer dritten Maschine für die Herstellung von holzfreiem Papier (ebenfalls 400.000 Tonnen Jahreskapazität), die ihren Betrieb im Jahre 2011 aufnehmen soll. Oji Paper hat bereits die Baugenehmigungen für die Papiermaschinen und die Kessel erhalten.

Im Februar 2005 hat in Vietnam die Ojitex Holdings, ein 70/30 Joint Venture zwischen Oji Paper und der malaysischen Texchem Resources Group, in der Hafenstadt Haiphong, 100 km südöstlich von Hanoi, eine neue Weiterverarbeitungsanlage im Wert von US-\$12 Millionen in Betrieb genommen. Ojitex betreibt ebenfalls ein Werk zur Produktion von Wellpappe in der südvietnamesischen Provinz Dong Nai.

Im Juli 2005 hat Oji Paper eine Vereinbarung mit Ilford International Holdings BV über den Kauf aller Aktien der Ilford Imaging Switzerland GmbH geschlossen, deren alleiniger Besitzer Ilford International Holdings ist. Ilford Imaging Switzerland hat ein hochglanzbeschichtetes Inkjetpapier für den Druck von Digitalfotos entwickelt und sich innerhalb dieses Marktes eine solide Position aufgebaut. Die Oji Paper Group ist besonders daran interessiert, über ein vollständiges Angebot an Inkjet-Papierprodukten zu verfügen, das sowohl Inkjetpapiere in Cast Coat-Qualität als auch Resin Coated Papiere (harzbeschichtet) umfasst und dem Unternehmen auf diese Weise einen großen Anteil am Markt für qualitativ hochwertige Inkjet-Fotopapiere sichert.

2.6. Kimberly-Clark

Zentrale: 351 Phelps Dr., Irving, TX 75038, USA

Chairman, CEO und President: Thomas J. Falk

Website: <http://www.kimberly-clark.com>

Der US-Konzern Kimberly-Clark ist weltweit der führende Hersteller von Papierprodukten für den persönlichen Bedarf. Dazu gehören Kosmetiktücher, Hygienepapier, Papierhandtücher und sonstige Haushaltsartikel, Körperpflegeprodukte und Wischtücher für den Einmalgebrauch. 2004 erreichten die mit Tissue-Produkten und der Weiterverarbeitung erzielten Umsätze US-\$ 9,31 Milliarden, während der konsolidierte Gesamtumsatz bei US-\$ 15,08 Milliarden lag. Mit einem Nettoertrag von USA-\$ 1,8 Milliarden im Jahre 2004 (US-\$ 1,69 Milliarden 2003 und \$ 1,67 Milliarden 2002) zählt Kimberly-Clark zu den Großverdienern unter den Zellstoff- und Papierproduzenten.

1999 zahlte das Unternehmen US-\$ 365 Millionen für die Tissue-Produktparte der in der Schweiz ansässigen Attisholz Holding. Mit dieser Übernahme konnte Kimberly-Clark den Umsatz seines Tissue-Geschäfts in Deutschland, der Schweiz und Österreich fast verdoppeln. .

Im Jahre 2000 übernahm der Konzern praktisch sämtliche Teile der Taiwaner S-K Corp. und wurde damit zu einem der größten Hersteller von Consumer Packaged Goods (CPG = Konsumgüter) in Taiwan. Das war gleichzeitig die Weichenstellung für eine erweiterte Distribution in der Region Asien-Pazifik. Im weiteren Verlauf übernahm

der Konzern die Taiwan Scott Paper Corporation für runde US-\$ 40 Millionen und fusionierte die beiden Unternehmen zu Kimberly-Clark Taiwan. 2001 kaufte Kimberly-Clark den italienischen Windelhersteller Linostar und gab die bevorstehende Schließung der vier lateinamerikanischen Produktionsstätten bekannt.

2002 übernahm Kimberly-Clark den 45%-Anteil, den sein Konkurrent im Bereich Papierverpackungen, Amcor, an Kimberly-Clarks australischem Joint Venture für die Herstellung von Tissue-Produkten gehalten hatte, für US-\$ 375 plus Verbindlichkeiten. Als Ergänzung zum globalen Geschäft mit Tissue-Produkten für den Einzelhandel übernahm Kimberly-Clark 2003 den polnischen Tissue-Hersteller Klucze von International Paper.

Anfang 2004 begann Chairman und CEO Thomas Falk mit der Umsetzung des globalen Geschäftsplans, den das Unternehmen im Juli 2003 detailliert ausgearbeitet hatte. Im Jahre 2004 stellte K-C seine nordamerikanischen und europäischen Unternehmen neu auf und gründete einen Geschäftsbereich, der sich um die Steigerung der Umsätze in Schwellenländern kümmert. 2004 wurden ebenfalls die Bereiche Papier (Neenah Paper sowie die Division für technische Papiere), Zellstoff und Holz ausgegliedert. Im Juli 2005 begann Kimberly-Clark eine auf mehrere Jahre angelegte Neuorganisation des Konzerns.

Unter Ausnutzung der Impulse, die von der 2004 begonnenen Neuorganisation ausgegangen waren, setzte Kimberly-Clark seine Umstrukturierung fort. Im April 2005 legte der Konzern seine North Atlantic Personal Care und Family Care-Geschäftsbereiche zusammen und machte daraus den Geschäftsbereich North Atlantic Consumer Products, der Nordamerika und Europa beliefert. Mitte 2005 gab Kimberly-Clark bekannt, dass bis Ende 2008 weltweit rund 10% der MitarbeiterInnen (rund 6.000 Beschäftigte) entlassen, mehr als 20 Werke (ca. 17% der Produktionsanlagen) geschlossen oder verkauft und alle Werke rationalisiert werden. Diese Maßnahmen sollten entsprechend dem globalen Geschäftsplan erfolgen, der zwei Jahre vorher ausgearbeitet worden war.

2.7. Nippon Paper

Zentrale: *Shin Yurakucho Bldg., 1-12-1 Yurakucho, Chiyoda-ku, Tokyo, 100-0006, Japan*
President: *Masatomo Nakamura*
Website: <http://www.np-g.com>

Die Nippon Paper Group (früher Nippon Unipac Holding) wurde durch die Fusion zweier Konkurrenten gegründet (Nippon Paper Industries und Daishowa Paper Manufacturing). Daraus entstand der größte Papierproduzent Japans mit einem Marktanteil von ca. 40%, der ebenfalls der führende Hersteller von Getränkeverpackungen mit einem Marktanteil von 33% ist.

Das Unternehmen produziert Zeitungsdruck- und Druckpapiere, Papiertücher, Papierprodukte, Getränkeverpackungen, Holzzellstoff, Pappe, Nutzholz und andere Baumaterialien sowie Chemikalien. Die Nippon Paper Group verfügt in Japan über 17 Fabriken und ist mit Werken in Australien, Kanada, Chile, China, Finnland, Neuseeland, Russland, Südafrika und den USA vertreten.

Zellstoff und Papier sind das Hauptsegment des Unternehmens und erwirtschaften mehr als 75% des Gesamtumsatzes (77% im Jahr 2003). Zu diesem Segment gehören Papier, Pappe und Tissue-Produkte für den Haushalt. 2004 erzielte Nippon Paper einen konsolidierten Umsatz von US-\$ 10,9 Milliarden, der Nettoertrag lag bei US-\$ 225,1 Million (US-\$ 209,2 Millionen 2003 und US-\$ 39 Millionen 2002). Das Unternehmen beschäftigt 13.774 MitarbeiterInnen.

Im November 2001 hat Nippon Paper Industries Co. Ltd. zwei Papiermaschinen für Zeitungsdruckpapier im Werk Yatsushiro an die Guangxi Jing Da Xing Paper Industry Co. Ltd verkauft.

Anfang 2002 wurden durch die Ausgliederung der drei Non-Paper-Divisionen die drei neuen Tochtergesellschaften Nippon Paper Lumber Co. Ltd. (Handelsholz und Holzprodukte), Nippon Paper-Pak Co. Ltd. (Getränkeverpackungen und Papierverpackungen) und Nippon Paper Chemicals Co. Ltd. gegründet.

Im Juli 2003 gründete Nippon Paper Industries, ein Kernunternehmen der damaligen Nippon Unipac Holding Group, im Rahmen seiner Expansionsstrategie für China und als Investition in ein in Shanghai ansässiges Unternehmen für die Herstellung von Wellpappe ein Joint Venture für die Produktion von Wellpappenmittellage in Zhejiang.

Im Dezember 2003 hat eine Tochtergesellschaft von Nippon Paper Industries, Nippon Paper-Pak, mit Elopak AS eine Joint Venture Holding mit der Bezeichnung Elopak Nippon Paper-Pak Holding B.V. gegründet. Dieses neue Unternehmen ist in China im Bereich der Getränkeverpackungen aktiv. Ebenfalls im Dezember hat Nippon Paper Industries Co. Ltd. in China eine Firma zur Produktion von Papier gegründet.

Im Juni 2005 hat die Nippon Paper Group ihre Wachstumsstrategie für die kommenden zehn Jahre mit der Bezeichnung Group Vision 2015 ausgearbeitet. Im Rahmen dieses Plans will der Konzern eines der fünf weltweit führenden Zellstoff- und Papierunternehmen werden. Der Konzern hat sich als Zielmarke einen konsolidierten Umsatz von ¥ 1,5 bis 2 Billionen (US-\$ 13,9 bis 18,6 Milliarden) und ein Betriebsergebnis von ¥ 100 Milliarden aus dem heimischen Markt vorgenommen und will daneben auch im Auslandsgeschäft weiter expandieren. Nippon Paper hat mehrere Strategien auf Lager, um diese Ziele zu erreichen, dazu gehört auch die Expansion der drei Kerngeschäfte in den drei wichtigsten Märkten Asien, Nordamerika und Europa, die Erhöhung des Auslandsumsatzanteils auf 30% und die weitere Expansion durch Fusionen, Übernahmen und Allianzen. Darüber hinaus will Nippon Paper umfassende „Scrap and Build“-Initiativen prüfen – d.h. Abriss/Stilllegung alter Anlagen und Bau neuer Anlagen.

2.8. Weyerhaeuser

Zentrale: 33663 Weyerhaeuser Way South, Federal Way, WA 98063-9777, USA

Chairman, President und CEO: Steven R. Rogel

Website: <http://www.weyerhaeuser.com>

Die wichtigsten Geschäftssegmente des US-Konzerns Weyerhaeuser sind Nutzholzwälder, Bauprodukte, Zellulosefasern, Papier und Verpackungsmaterialien, Grundbesitz und Transporte. Die 2004 aus den Sparten Zellstoff, Papier und Weiterverarbeitung erwirtschafteten Umsätze erreichten US-\$ 8,65 Milliarden, das ist im Vergleich zu 2003 eine Steigerung um 5,7%.

Nach einer langwierigen feindseligen Übernahme erwarb Weyerhaeuser im März 2002 mit Willamette Industries ein weiteres integriertes Forstprodukteunternehmen für US-\$ 6,1 Milliarden in bar. Das Unternehmen schloss dann später im Laufe des Jahres drei nordamerikanische Fabriken in Colorado, Louisiana und Oregon. Im Oktober 2003 legte Weyerhaeuser in Kanada eine Fabrik zur Herstellung von Kistenpappe still, dabei gingen 140 Arbeitsplätze verloren. Am Ende des Jahres verkaufte Weyerhaeuser ca. 46.500 Hektar Nutzholzwald für rund US-\$ 211 Millionen, um seine aus der Willamette-Übernahme entstandenen Verbindlichkeiten zu zahlen. Insgesamt hat Weyerhaeuser im Jahre 2003 12 Fabriken geschlossen und fast 180.000 Hektar strategisch unwichtiger Nutzholzwälder verkauft und damit seine Verbindlichkeiten um US-\$ 1,1 Milliarden verringert.

Im Februar 2004 hat das Unternehmen seine Sägemühle in Grande Cache, Alberta, Kanada geschlossen und damit 150 Arbeitsplätze vernichtet. 2004 hat Weyerhaeuser rund 110.000 Hektar Nutzholzwald im US-Staat Georgia für US-\$ 400 Millionen verkauft und 11 Papierfabriken und Weiterverarbeiter geschlossen oder verkauft und damit einen Nettoerlös von US-\$ 1,3 Milliarden erzielt (mehr als das 3,5-fache der Erlöse von 2003). 2004 hat Weyerhaeuser außerdem die Bezeichnung seines Zellstoffgeschäfts in Weyerhaeuser Cellulose Fibers geändert und damit dem neuen Fokus der Entwicklung neuer und spezieller Anwendungen für Zellulosefasern Rechnung getragen.

Anfang 2005 hat Weyerhaeuser fünf kanadische Sägewerke, zwei Verarbeitungswerke, 257.000 Hektar Forstland und Einschlagsrechte für Land der kanadischen Regierung an Brascan verkauft und damit US-\$ 970 Millionen verdient. Weyerhaeuser hatte den Nutzwald und die Sägewerke übernommen, als das Unternehmen 1999 MacMillan Bloedel gekauft hatte.

Waren 2003 noch insgesamt 57.000 Menschen bei dem Unternehmen beschäftigt, sank diese Zahl 2005 dramatisch auf 35.000 ab.

2.9. Smurfit-Stone Container Corporation

Zentrale: 150 N. Michigan Ave., Chicago, IL 60601, USA
Chairman, President und CEO: Patrick J. Moore
Website: <http://www.smurfit-stone.com>

Die Smurfit-Stone Container Corp. stellt Wellpappkisten (über die Hälfte des Umsatzes), Kistenpappe, Kartonagen, Beutelverpackungen, Faltkartons, Papierhüllen und Etiketten her. Wellpappe und Kisten erzielen 75% des Umsatzes. Der vertikal integrierte Konzern ist eines der weltweit größten Recyclingunternehmen für Papierfasern, einem wichtigen Rohstoff für die Herstellung der Unternehmensprodukte. Smurfit-Stone kauft den größten Teil seiner Holzfasern auf dem freien Markt, besitzt aber auch mehr als 405.000 Hektar Nutzholzwald in Kanada sowie Einschlagsrechte in den USA und Kanada. Im Jahre 2002 hat die in Irland ansässige Jefferson Smurfit Group ihren Anteil von 29% an Smurfit-Stone Container an den US-Konzern Madison Dearborn veräußert.

Smurfit-Stone hat im Jahr 2000 für US-\$ 1,4 Milliarden das kanadische Unternehmen St. Laurent Paperboard übernommen, das spezielle Kistenpappetypen herstellt. St.

Laurent betreibt vier Kistenpappefabriken und 16 Anlagen für Verpackungspapiere. Bei allem Wachstum arbeitete Smurfit-Stone weiter an der Verschlankeung der betrieblichen Abläufe und an Kostensenkungen. So wurde im Januar 2002 die Sparte Spezialverpackungen in die Consumer Packaging Division integriert.

2002 kaufte das Unternehmen ebenfalls eine Fabrik für Wellpappemittellage, sieben Produktionsanlagen für Wellpappebehälter (von denen drei noch vor Jahresende geschlossen wurden), ein Hartholzsägewerk und rund 33.200 Hektar Nutzholzwald von der MeadWestvaco Corp. für rund US-\$ 375 Millionen.

2003 tauschte Smurfit Stone sein Verpackungsgeschäft in Europa gegen 50 % der Anteile von Jefferson Smurfit an der kanadischen Smurfit-MBI + 200 Mio. US-\$.

Das Unternehmen beendete das Jahr 2004 mit einem Nettoverlust von US-\$ 57 Millionen bei einem Gesamtumsatz von US-\$ 8,3 Milliarden, verglichen mit einem Nettoverlust von US-\$ 208 Millionen bei einem Gesamtumsatz von US-\$ 7,7 Milliarden 2003. Neunzig Prozent des gesamten Konzernumsatzes werden innerhalb des US-Marktes erwirtschaftet.

2.10. M-real

Zentrale: *Revontulentie 6, 02100 Espoo, Finnland*

President und CEO: *Hannu Anttila*

Website: <http://www.m-real.com>

Das finnische Unternehmen M-real Oyj produziert ca. 6 Millionen Tonnen Papier und Pappe jährlich und konzentriert sich dabei auf vier Kerngeschäftsbereiche: Konsumgüterverpackungen, Publikationen, Commercial Printing und Office Papers. M-real besitzt mit der Map Merchant Group ebenfalls eine eigene Papierhandelsgruppe, die in 23 europäischen Ländern vertreten ist. M-real hat 26 Produktionsbetriebe in 9 europäischen Ländern, allerdings sind 10.000 Beschäftigte von insgesamt 15.000 MitarbeiterInnen in Finnland tätig. 2004 erreichte der Konzern einen Gesamtumsatz von US-\$ 6,78 Milliarden und einen Nettoerlös von US-\$ 14,9 Millionen. 2003 bilanzierte das Unternehmen noch einen Verlust von US-\$ 90,2 Millionen bei einem Umsatz von US-\$ 6,8 Milliarden.

Das Unternehmen änderte 2001 seinen Namen von Metsä-Serlä in M-real.

Im Jahre 2000 erwarb M-real die schwedische Firma Modo Paper und im Jahre 2001 die deutsche Firma Zanders von International Paper.

Im November 2003 erklärte M-real im Rahmen seiner Entflechtungspläne für nicht zum Kerngeschäft gehörende Unternehmensbereiche, dass 66% der vollständig in seinem Besitz befindlichen Metsä Tissue Corp. an Metsäliitto Osuuskunta verkauft würden. Das geschah im Januar 2004, als M-real seine Anteile an Metsä Tissue an die Varma Mutual Pension Insurance Co. und an die Sampo Life Insurance Co. veräußerte.

Früher befand sich das Zellstoffunternehmen Oy Metsä-Botnia Ab Kemiart Liners im gemeinsamen Besitz von M-real und UPM-Kymmene (M-real hatte einen Anteil von 47%). Mitte Oktober 2004 übernahm M-real jedoch die verbleibenden Aktien des Herstellers, der gestrichenes weißes Linerboard für Getränke- und Nahrungsmittelverpackungen herstellt. Im Oktober 2005 nahm das Unternehmen die PM1 bei Kemiart Liners in Kemi, Finnland wieder in Betrieb, um die Bedruckbarkeit und Glätte des Linerboards herauszustellen, das auf der einzigen Maschine (Jahreskapazität: 345.000 Tonnen) zur Herstellung von weißem Linerboard in der Fabrik produziert wird. Bereits im August 2005 hat M-real eine Zellstofffabrik in Kaskinen, Finnland mit einer Jahreskapazität von 300.000 Tonnen in Betrieb genommen, die gebleichten chemisch-thermomechanischen Zellstoff herstellt. Der Gesamtwert dieser Investition beträgt €180 Millionen.

2.11. Smurfit Packaging Group

Zentrale: Beech Hill, Clonskeagh, Dublin 4, Irland
CEO: G.W. McGann
Website: <http://www.smurfit.ie>

Dieses irische Unternehmen, früher als Jefferson Smurfit Group, Ltd. bekannt, ist seit langem der weltweit führende Hersteller von Kistenpappe und Wellkarton und dominiert ebenfalls die Recyclingmärkte für OCC (old corrugated container = alte Wellpappe). Das Unternehmen produziert Kistenpappe und verarbeitet sie zu Wellkarton, Faltkartons, Papiersäcken, Hülsen und Kombidosen. Als weitere Produkte sind zu nennen Kartonagen, Kraftsackpapier, Zeitungsdruckpapier, Druckpapier und Schreibpapier. Das Unternehmen produziert 4,5 Millionen Tonnen jährlich und besitzt und betreibt 300 Fabriken weltweit. Im Jahre 2004 erreichte der Konzernumsatz US-\$ 5,97 Milliarden, das sind 11,3 % mehr als 2003.

Smurfit Packaging Corp. ist jetzt vorwiegend im europäischen Markt tätig. Seit das Unternehmen 2002 seinen Anteil von 29% an der Smurfit-Stone Container Corp. an die US-Investmentgruppe Madison Dearborn Partners für US-\$ 3,5 Milliarden in bar verkauft hat, verfügt Smurfit in Nordamerika praktisch über kein Standbein mehr. Im Jahre 2003 hat das Unternehmen die europäischen Betriebe seiner früheren US-Tochtergesellschaft Smurfit-Stone Container für 50% der Anteile von Jefferson Smurfit an der kanadischen Smurfit-MBI + 200 Mio. US-\$ verkauft. Ende 2003 expandierte der Konzern mit seinem internationalen Papiergeschäft durch die Übernahme des spanischen Unternehmens Papelera Navarra, später umbenannt in Smurfit Navarra.

Im September 2005 gaben die Jefferson Smurfit Group (JSG) und Kappa Packaging einen Vorschlag über die Fusionierung der beiden Unternehmen bekannt. Diese Fusion ist allerdings von einigen Bedingungen abhängig, z. B. von der Genehmigung durch die europäische Wettbewerbsbehörde und der Konsultation der diversen repräsentativen Arbeitnehmerorganisationen. Das fusionierte Unternehmen hätte nach RISI einen Anteil von 21,7% am westeuropäischen Markt für Kistenpappe. Jefferson Smurfit ist hier aktuell mit 13% der Spitzenreiter, gefolgt von SCA mit 12% und Kappa mit 8,7%.

2.12. Kappa Packaging

Zentrale: Dr. Holtropiaan 5, 5652 XR Eindhoven, Niederlande
President und CEO: Frits Beurskens

Website: <http://www.kappapackaging.com>

Dieser holländische Papierverpackungskonzern ist der drittgrößte europäische Hersteller von Wellpappe hinter Jefferson Smurfit und SCA. Kappa verfügt über eine Kapazität von 2,3 Millionen Jahrestonnen Kistenpappe und 1 Millionen Jahrestonnen Karton, verteilt auf 126 Produktionsstandorte in 20 Ländern. 2004 erzielte der Konzern einen Umsatz von US-\$ 3,4 Milliarden, das ist im Vergleich zum Jahr 2003 ein Zuwachs von 7,8%. In den vergangenen Jahren hat Kappa zunehmend Verluste eingefahren (US-\$ 98 Millionen 2004, US-\$ 27,1 Millionen 2003 und US-\$ 9,3 Millionen 2002).

Mitte 2001 konnte Kappa Packaging seine Größe mit der Übernahme der Sparte Kartonagen und Wellpappeverpackungen von der AssiDomän Group für US-\$ 1 Milliarde verdoppeln und damit seine Position in der europäischen Verpackungsindustrie stärken.

Falls die vorgeschlagene Fusion von Kappa und Jefferson Smurfit Group grünes Licht bekommt, wird sie globale Auswirkungen haben. Ein fusionierter Konzern hätte eine größere geographische Reichweite in Europa und Lateinamerika mit einer auf 43.000 MitarbeiterInnen angewachsenen Gesamtbelegschaft. 2004 kamen beide Konzerne auf Einnahmen von insgesamt € 7,6 Milliarden aus Operationen in 23 europäischen und 9 lateinamerikanischen Ländern. Die Gesamtkapazitäten erreichen 6,1 Millionen Jahrestonnen Kistenpappe und 5,1 Millionen Tonnen Wellpappe. „Die vereinigten Unternehmen würden JSGs führende Marktposition in Lateinamerika und die vorhandenen Marktpositionen in West- und Südeuropa mit Kappas Positionen in Nord- und Osteuropa kombinieren. Das neue Unternehmen würde weltweit führend in den Bereichen Wellpappe sein und einer der führenden europäischen Konzerne im Bereich Kistenpappe werden und weiterhin seine führenden Marktstellungen für beide Papiertypen in Lateinamerika behalten,“ schreibt die Fachzeitschrift *Paperloop*.

2.13. Sappi

Zentrale: 6/7th Fl., Sappi House, 48 Ameshoff St., Braamfontein, Johannesburg, 2001, Südafrika

CEO und Director: Jonathan Charles Alexander Leslie

Website: <http://www.sappi.com>

ICEM-Webseite über Sappi: <http://www.icem.org/?id=115>

Der südafrikanische Konzern Sappi ist einer der weltweit größten Hersteller von gestrichenen Feinpapieren. Feinpapier ist das wichtigste Produkt des Unternehmens, es werden sowohl gestrichene als auch ungestrichene Sorten produziert. Das Unternehmen produziert ebenfalls Spezialpapiere und Trennpapiere. Die aktuelle Konzernstruktur von Sappi besteht aus den Unternehmensbereichen Sappi Fine Paper Europe, Sappi Fine Paper North America, Sappi Fine Paper South Africa und Sappi Forest Products, ein voll integriertes Zellstoff- sowie Druck- und Schreibpapier-Geschäftsfeld, das nur in Südafrika operiert. Sappi ist in den 3 geographischen Regionen mit 8 Feinpapierfabriken in Europa, 4 in Nordamerika und 3 in Südafrika im Markt.

2004 erzielte der Konzern mit Zellstoff und Papier einen Umsatz von US-\$ 4,73 Milliarden und einen Nettoerlös von US-\$ 78 Millionen im Vergleich zu einem Nettoertrag von US-\$ 161 Millionen 2003 bei einem Umsatz von US-\$ 4,3 Milliarden. Das Unternehmen beschäftigt 16.000 MitarbeiterInnen.

Im Mai 2001 besann sich Sappi Fine Paper North America auf gestrichene Feinpapiere als das eigentliche Kerngeschäft und verabschiedete sich mit der Schließung einer Fabrik in Mobile, Alabama aus dem US-Markt für ungestrichenes Papier. Im Zuge der weiteren Konsolidierung im US-Markt für gestrichene Papiere kaufte Sappi für US-\$ 480 Millionen in bar im März 2002 die Northwest Paper Division der Potlatch Corp. in Minnesota. Diese Übernahme bezog sich in erster Linie auf eine Produktionsanlage für Zellstoff und gestrichene Papiere in Cloquet, damit verfügt Sappi jetzt über die zweite Maschine, die dreifach gestrichenes Druckpapier herstellen kann. Mit Potlatch wurde außerdem vereinbart, dass die zweite Northwest-Fabrik in Brainerd, Minnesota, geschlossen wird, um die globale Kapazität an gestrichenem Papier zu reduzieren.

Ebenfalls im März 2002 verabschiedete Sappi sich aus dem Markt für Selbstdurchschreibpapier durch Schließung der Transcript-Fabrik in Schottland.

Im Oktober 2004 eröffnete Sappi sich durch ein Joint Venture mit der Shandong Chenming Paper Holdings Limited den Zugang zum chinesischen Markt. Sappi erwarb einen Anteil von 34% an dem Unternehmen.

2.14. Norske Skog

Zentrale: Oksenøyveien 80, 1326 Lysaker, Norwegen

President und CEO: Jan A. Oksum

Website: <http://www.norske-skog.com>

ICEM-Webseite über Norske Skog: <http://www.icem.org/?id=104>

Der norwegische Konzern Norske Skogindustrier (Norske Skog) ist weltweit der zweitgrößte Hersteller von Zeitungsdruckpapier hinter dem kanadischen Unternehmen Abitibi-Consolidated. Norske Skog verwendet für einige seiner Produkte recyceltes Papier und betreibt 24 Papierfabriken in 15 Ländern weltweit mit mehr als 8.000 Beschäftigten. Der Konzernumsatz 2004 erreichte US-\$ 3,75 Milliarden, der Nettoerlös betrug US-\$ 97,1 Millionen. 2003 beliefen sich die Nettoerträge auf US-\$ 56,8 Millionen bei einem Umsatz von US-\$ 3,4 Milliarden.

Im Jahre 2000 übernahm der Konzern aus strategischen Erwägungen eine Reihe von Unternehmen und sicherte sich damit eine globale Produktionsbasis, mit der er sich international als Hersteller von Zeitungsdruck- und Zeitschriftenpapier positionieren konnte. 2001 kaufte Norske Skog durch seine Tochtergesellschaft Norske Skog Canada die Firma Pacifica Papers und deren zwei Fabriken in British Columbia. Weiterhin übernahm der Konzern von UPM Kymmene für US-\$ 946 Millionen Papierfabriken in Deutschland und den Niederlanden, damit konnte Norske Skog seine Position als Hersteller von Magazinpapieren in ganz Europa verbessern. UPM Kymmene machte dieses Geschäft, um von den EU-Wettbewerbswächtern grünes Licht für die Übernahme des deutschen Rivalen Haindl zu erhalten. Ebenfalls 2001 fusionierten Norske Skog und Peterson ihre Feinpapiersparten in Norwegen und Schweden zu einer gemeinsamen Holding.

Im September 2005 baute der Konzern seine bereits starke Präsenz in Asien durch einen 100%-Anteil an Pan Asia Paper Co. aus, dem größten Hersteller von Zeitungsdruckpapier außerhalb Japans. Norske Skog übernahm den noch fehlenden 50%-Anteil von seinem Joint Venture-Partner Abitibi-Consolidated. In China baute das Unternehmen in der Provinz Hebei die größte Produktionsmaschine für

Zeitungsdruckpapier, die es im Land gibt. Sie nahm im Juni 2005 den Betrieb auf. Norske Skog beabsichtigt, weiter in China zu expandieren – das Land verbraucht bereits mehr Zeitungsdruckpapier als das VK und Deutschland zusammen (das sind immerhin die beiden größten europäischen Märkte).

Trotz der globalen Expansion von Norske Skog steht für den norwegischen Konzern als Kerngeschäft der europäische Zellstoffmarkt im Mittelpunkt. Dort trennt sich das Unternehmen von unprofitablen Bereichen. In Europa erwirtschaftet Norske Skog mehr als 60% seines Umsatzes. 2004 lieferten die europäischen Fabriken 3,6 Millionen Tonnen Zeitungs- und Zeitschriftenpapier an die Papiermärkte. Als Reaktion auf die nach Einschätzung des Konzerns vorhandenen Überkapazitäten in der europäischen Papierindustrie plant Norske Skog die Schließung der Norske Skog Union-Fabrik in Skien, Norwegen, im ersten Quartal 2006.

In Südamerika und Australasien ist der Konzern gut aufgestellt. Er ist dort der einzige Großproduzent für Zeitungspapier, dessen Rohstoff aus eigens dafür angelegten Pinienplantagen in den dortigen Regionen stammt.

2.15. Abitibi-Consolidated

Zentrale: 1155 Metcalfe St., Ste. 800, Montreal, Quebec H3B 5H2, Kanada

President und CEO: John W. Weaver

Website: <http://www.abitibiconsolidated.com>

Abitibi-Consolidated ist weltweit der größte Hersteller von Zeitungsdruckpapier und verfügt über eine Produktionskapazität von mehr als 5,4 Millionen Tonnen Papier jährlich. Beim Recycling von Zeitungs- und Magazinpapieren setzt er globale Standards. Zum Produktangebot gehören ebenfalls Holzschliffpapiere, Zellstoff und Nutzholz. Mit Zeitungspapier erwirtschaftet Abitibi-Consolidated fast 60% seines Umsatzes, fast drei Viertel davon entfallen auf den heimischen kanadischen Markt. Abitibi-Consolidated hält Anteile an 26 Papierfabriken in Kanada, dem VK und den USA und kontrolliert 33% der in Nordamerika vorhandenen Kapazität an Zeitungspapier. Die Umsätze 2004 erreichten US-\$ 4,46 Milliarden, der Konzern bilanzierte einen Nettoverlust von US-\$ 27,7 Millionen im Vergleich zu einem Nettoertrag von US-\$ 124,9 Millionen 2003 und US-\$ 164,9 Millionen 2002.

Dass die Preise unter Druck geraten sind, ist auf Überkapazitäten im Papiersektor zurückzuführen. Die Konsolidierung in der Branche geht deshalb weiter. Abitibi-Consolidated hat sich zum Ziel gesetzt, aufgrund der hohen Energiepreise und des geringen Absatzvolumens die Produktion von Zeitungspapier weiter herunterzufahren. Im Rahmen dieser Strategie hat der Konzern bereits 2003 zwei Papierfabriken in Nordamerika stillgelegt (in Lufkin, Texas, und in Port-Alfred, Quebec). Das Unternehmen hat ebenfalls zwei bereits außer Betrieb genommene Fabriken in Sheldon, Texas endgültig geschlossen, eine weitere Fabrik in Port-Alfred, Quebec soll folgen. All diese Maßnahmen dienen der Senkung der Betriebskosten.

In den Jahren 2001 und 2002 hat Abitibi US-\$ 50 Millionen in seine Fabrik in Thorold, Ontario, investiert. Mit dem Geld wurde eine neue Deinking-Anlage gebaut, das Werk in Thorold ist damit die zweite Anlage in Kanada, die Zeitungspapier aus 100% recycelter Faser herstellt.

Im Februar 2004 hat das Unternehmen seine noch verbliebenen Anteile an SFK Pulp Fund verkauft.

2.16. Bowater

Zentrale: 55 E. Camperdown Way, Greenville, SC 29602, USA
Chairman, President und CEO: Arnold M. Nemirow
Website: <http://www.bowater.com>

Der US-Konzern Bowater ist einer der weltweit führenden Hersteller von Zeitungsdruckpapier und gebietet über eine Produktionskapazität von fast 3 Millionen Tonnen jährlich. Ebenfalls zur Produktpalette gehören beschichtete und unbeschichtete Holzschliffpapiere, Marktzellstoff und Nutzholz. Das Unternehmen betreibt 12 Zellstoff- und Papierfabriken in den USA, Kanada und Südkorea. Mehrere dieser Werke können auch recyceltes Material als Rohstoff einsetzen. Bowaters Zeitungspapier-Division erwirtschaftet rund die Hälfte des Konzernumsatzes, und die Kunden in den USA, wo Bowater fast 20% des Zeitungspapiermarktes kontrolliert, steuern mehr als 70% des Umsatzes bei. 2004 erreichte der Konzernumsatz US-\$ 3,19 Milliarden bei einem Nettoverlust von US-\$ 87,1 Millionen. Der Nettoverlust 2003 wurde mit US-\$ 205 Millionen und für 2002 mit US-\$ 142,4 Millionen angegeben.

Bowaters Antwort auf die rückläufige Nachfrage nach Zeitungspapier aufgrund sinkender Zeitungsauflagen war eine Erweiterung des Produktangebots. 2001 übernahm Bowater die kanadische Firma Alliance Forest Products für US-\$ 770 Millionen und verleibte sich auf diese Weise 3 Papierfabriken und 10 Sägemühlen ein, ebenfalls eine stärkere Marktpräsenz bei Fluffzellstoffen, die eine interessante Gewinnspanne bieten. Das Unternehmen hofft ebenfalls, von der steigenden Nachfrage nach gestrichenen Papieren profitieren zu können.

Bowater hatte für 2002 Stellenabbau (bis zu 500 Arbeitsplätze) und für 2003 die Stilllegung einer Maschine für Spezialpapiere in Quebec angekündigt. Diese Maßnahme hat die Produktionskapazität jährlich um 100.000 Tonnen verringert.

2.17. Asia Pulp & Paper Company (APP)

Zentrale: 69 Loyang Dr., 508958 Singapur
Executive Director, President und CEO: Teguh Ganda Wijaya
Website: <http://www.asiapulppaper.com>

Als eines der weltweit größten vertikal integrierten Zellstoff- und Papierunternehmen kann die in Singapur ansässige Asia Pulp & Paper (APP) 2 Millionen Tonnen Marktzellstoff und mehr als 5 Millionen Tonnen Papier und Verpackungsmaterial jährlich herstellen. Das Unternehmen liefert Druck- und Schreibpapiere sowie Pappen. Zu APPs Verpackungssystemen gehören Kartons und Hülsen, zu den Büroartikeln zählen Notizbücher mit Spiralbindung, Notizzettel, Briefumschläge und Hartdeckelkladden. APP stellt ebenfalls Office-Papiere und gebleichten Kraftzellstoff aus Hartholz her. Die Asia Pulp & Paper Company ist eine der Zellstoff- und Papierfabriken des Sinar Mas-Konzerns - das mit US-\$ 6 Milliarden verschuldete Unternehmen betreibt 14 Fabriken in der Region Asien-Pazifik und verkauft an Kunden in 60 Ländern. Der Umsatz des Unternehmens 2004 wurde auf US-\$ 3,47 Milliarden geschätzt. Schätzungen zufolge arbeiten 70.000 Beschäftigte für APP.

APP hat sich im März 2001 für zahlungsunfähig erklärt, als die Gesamtverbindlichkeiten auf US-\$ 14 Milliarden angewachsen waren. Daraus entstand eine gerichtliche Auseinandersetzung zwischen dem Unternehmen und den Besitzern gesicherter Anleihen unter der Federführung der Investmentfirmen Oaktree Capital und Gramery Advisors. Die Anleihenbesitzer wollten gegen das Unternehmen den gerichtlich zugesprochenen Schuldtitel über US-\$ 353 Millionen durchsetzen, allerdings hat ein Berufungsgericht in New York im Mai geurteilt, die Anleiheninhaber hätte den Nachweis nicht erbracht, dass sie bei der Erstklage im Besitz der Anleihen gewesen seien.

Teil 3: Die Antwort der ICEM auf die Globalisierung

Auf dem ICEM-Weltkongress in Durban, Südafrika, wurde 1999 die Basis für eine strategische Antwort auf die Probleme der Globalisierung gegründet. Dieses Fundament ist im Wesentlichen eine Kombination aus zwei Grundsätzen: Aufbau einer globalen Gewerkschaftsbewegung als Gegengewicht zur globalen Macht der Konzerne und Förderung der Einigkeit der ArbeitnehmerInnen in allen Ländern. Diese beiden Ziele sind zwei Seiten einer Medaille, das eine gibt es nicht ohne das andere. Zwei Prozesse sind dafür erforderlich – gemeinsame Entwicklung und gegenseitige Unterstützung. Die daraus entstehenden Synergien bedeuten ein besseres und sichereres Leben für die ArbeitnehmerInnen und *nicht* den Verlust von Arbeitsplätzen und Lebensqualität, den Umstrukturierungen nach dem Regiebuch der Konzerne meistens mit sich bringen.

Neben diesen strategischen Grundsätzen haben wir auch unsere taktischen Mittel benannt und nach Priorität geordnet: globale Rahmenvereinbarungen mit multinationalen Unternehmen und globale Gewerkschaftsnetzwerke. Mit den Rahmenvereinbarungen haben wir die industriellen Arbeitsbeziehungen auf eine globale Ebene gestellt, indem wir einen allgemeinen Normenkatalog durchsetzen, wie er in international anerkannten Arbeits- und Menschenrechtsstandards definiert wurde. Das Gewerkschaftsnetzwerk sorgt dafür, dass diese Grundsätze für die ArbeitnehmerInnen konkrete Vorteile und Nutzen bringen. Die Netzwerke verbinden die Beschäftigten eines global agierenden Konzerns in allen Ländern miteinander in Solidarität und gemeinsamen Initiativen, um Arbeits- und Lebensumstände zu verbessern. Auf dem dritten Weltkongress in Stavanger, Norwegen, wurde diese Philosophie durch das Motto „Lokale Probleme – Internationale Lösungen durch Solidarität“ erneut unterlegt.

Als der zweite Weltkongress stattfand, gab es nur eine einzige globale Vereinbarung mit dem norwegischen Ölkonzern Statoil. Auf der letzten ICEM-Weltkonferenz für die Zellstoff- und Papierindustrie im Jahre 2000 in Sainte-Adèle, Kanada wurde die Unterzeichnung der zweiten Vereinbarung zwischen der ICEM und der deutschen Mitgliedsgewerkschaft IG BCE mit dem deutschen Chemie- und Gummiunternehmen Freudenberg gefeiert. Zum Zeitpunkt des Weltkongresses in Stavanger waren bereits 6 globale Vereinbarungen unterzeichnet. Inzwischen können die ICEM und ihre Mitglieder 12 dieser Vereinbarungen vorweisen, die vorläufig letzte wurde am 12. September 2005 mit dem französischen Baustoffmulti Lafarge unterschrieben mit Beteiligung der drei internationalen Gewerkschaften ICEM, IBBH und WFBW, was dem gesamten Prozess eine intersektorale Dimension gibt. Die Liste der Multis, die globale Vereinbarungen mit der ICEM unterzeichnet haben, nennt ebenfalls Endesa (2002), ENI (2002), Lukoil (2004) und EDF (2005) im Energiesektor, AngloGold (2002) im Bergbau und den französischen Chemikalienhersteller Rhodia (2005).

Zwei der 12 globalen Vereinbarungen wurden mit multinationalen Unternehmen im Zellstoff- und Papiersektor unterschrieben. Im Juni 2002 haben die ICEM und ihre norwegische Mitgliedsgewerkschaft Fellesforbundet eine globale Vereinbarung mit Norske Skog unterzeichnet, einem global führenden Unternehmen in der Produktion von Zeitungsdruckpapier. Die Geschichte hinter dieser Vereinbarung geht bis auf solidarische Bande zurück, die 1998 zwischen streikenden ArbeitnehmerInnen bei

Fletcher Challenge in Kanada und Fletcher-Belegschaften in Neuseeland geknüpft wurden. Die norwegischen Beschäftigten in der Papierbranche wurden involviert, als Norske Skog im Jahr 2000 das Papiergeschäftsfeld von Fletcher Challenge übernahm. Mit Gründung eines asiatischen Joint Ventures, der Pan Asia Paper Co. mit Zentrale in Singapur, durch Norske Skog, den kanadischen Konzern Abitibi-Consolidated und das koreanische Unternehmen Hansol Paper waren auch die ArbeitnehmerInnen aus der Region Asien-Pazifik mit im Boot (dieses Joint Venture ist inzwischen zu 100% im Besitz von Norske Skog). Die Netzwerkstrategie von ICEM zeigte eindeutig positive Ergebnisse. Die zweite globale Vereinbarung im Zellstoff- und Papiersektor wurde im April 2004 zwischen dem schwedischen Papiermulti Svenska Cellulosa Aktiebolaget (SCA) und der ICEM sowie seinem schwedischen Mitglied Pappers und dem europäischen SCA-Betriebsrat unterzeichnet. Ein Vorläufer dieser Vereinbarung war ein Neutralitätsabkommen zwischen dem US-Mitglied PACE (jetzt USW) und SCA in den amerikanischen Tissue-Fabriken des Unternehmens. Den Wortlaut der globalen Vereinbarungen mit Norske Skog und SCA findet ihr auf der neuen ICEM-Website www.icem.org.

2002 gründete die ICEM ein globales Gewerkschaftsnetzwerk für International Paper, den weltweit größten Produzenten von Papier und Forstprodukten. 2005 folgte ein weiteres Netzwerk für Sappi, den in Südafrika beheimateten führenden Konzern im Bereich gestrichene Feinpapiere mit Produktionskapazitäten in Südafrika, Europa und Nordamerika.

Im Jahre 2003 kam das Gewerkschaftsnetzwerk für International Paper während eines 82-tägigen Streiks in der Fabrik Kinleith in Neuseeland zum Einsatz. Die Belegschaft dort befand sich in einem erbittert ausgetragenen Konflikt mit Cater Holt Harvey (zu 50,5% im Besitz von IP). Das Netzwerk konnte einen wichtigen Beitrag zur Beilegung dieser Auseinandersetzung leisten. Das IP-Netzwerk alarmierte Gewerkschaften in Kanada, den USA, Schweden, Litauen, Kolumbien und dem Vereinigten Königreich, die Tonnen von Solidaritätsschreiben an die streikenden Mitglieder der neuseeländischen Engineering Printing and Manufacturing Union (EPMU) schickten und konkrete Hilfe für die ArbeitnehmerInnen und ihre Familien leisteten. Don Langham von der USW, der Vorsitzende des Netzwerks und Vizepräsident der ICEM, deckte die Führungsmannschaft des US-Multis mit permanenten Protesten ein (weitere Informationen unter <http://www.icem.org/index.php?id=112&doc=1044>)

Das Sappi-Netzwerk von ICEM, verwaltet von Welile Noling, dem Generalsekretär der Chemical, Energy, Paper, Printing, Wood and Allied Workers' Union (CEPPWAWU) von Südafrika, unterstützt zurzeit die Belegschaft der Zellstoff- und Papierfabrik von Sappi in Muskegon, Michigan, USA. Sie kämpft gegen die Entscheidung des Unternehmens, eine der beiden Maschinen und die gesamte Zellstofffabrik zu schließen. Die Protestbriefe an das Unternehmen und die Fabrikmanager werden von Papierarbeitergewerkschaften auf allen Kontinenten gesendet, nachdem USW und ICEM über den Fall berichtet haben.

Ein unwiderlegbarer Beweis für den Erfolg internationaler Gewerkschaftssolidarität wurde in diesem Jahr während der Aussperrung von 25.000 finnischen PapierarbeiterInnen im Mai und Juni erbracht. Die ausgesperrten Belegschaften sind Mitglieder der ICEM-Gewerkschaft Paperiliitto, und der Gegner auf der anderen Seite war in diesem Fall der finnische Forstindustrieverband. Diese Aussperrung erfolgte im Rahmen des massivsten Arbeitskonfliktes, den der Sektor in jüngster Zeit erlebt hat.

Schwedische PapierarbeiterInnen blockierten alle Papierprodukte aus Finnland und weigerten sich ebenfalls, Überstunden in 14 schwedischen Stora Enso-Fabriken zu leisten. Das ICEM-Mitglied Fellesforbundet in Norwegen folgte diesem Beispiel. Die Europäischen Betriebsräte von Stora Enso, UPM und M-real erklärten ihre Unterstützung. Gewerkschaften aus anderen Sektoren veranstalteten Solidaritätsstreiks, EMCEF und ICEM forderten ihre Mitgliedsorganisationen in Europa und auf der ganzen Welt auf, sich solidarisch zu verhalten. Diese kombinierten Gewerkschaftsinitiativen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene zwangen die Arbeitgeber schließlich dazu, ihre anfänglichen Forderungen fallen zu lassen oder doch zumindestens stark einzuschränken und Gespräche mit den Gewerkschaften unter Vermittlung der Regierung zu führen.

Einer der erhellendsten Aspekte des Konflikts war das Beharren der Arbeitgeberseite auf mehr Freiheiten beim Einsatz von Leiharbeitskräften. Diese Entwicklung nimmt inzwischen in der globalisierten Wirtschaft überhand und untergräbt hart erkämpfte Arbeitsnormen. Nach einer ausführlichen Studie dieser Problematik im Jahre 2004 hat die ICEM eine globale Kampagne gegen Leiharbeit durchgeführt und die ArbeitnehmerInnen weltweit aufgefordert, das Problem von allen Seiten und auf allen Ebenen anzugehen. Das Thema wird ebenfalls bei multinationalen Arbeitgebern und zwischenstaatlichen Regierungen im Rahmen des sozialen Dialogs zur Sprache kommen.

Die Dynamik des Prozesses, mit multinationalen Unternehmen über mögliche globale Vereinbarungen ins Gespräch zu kommen, hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Da inzwischen die schädlichen ökonomischen, sozialen und umweltrelevanten Folgen einer den Konzernen überlassenen Globalisierung immer deutlicher sichtbar werden, sehen es multinationale Unternehmen als sinnvoll an, sich selbst als Protagonisten einer nachhaltigen Entwicklung und Wächter der fundamentalen Menschen- und Arbeitsrechte weltweit ins rechte Licht zu rücken. Die UN Global Compact-Initiative wurde inzwischen von rund 3.000 Unternehmen unterzeichnet, davon gehören 30 dem Papiersektor an, z. B. Stora Enso, UPM, Nippon Paper, Oji Paper, M-real und Norske Skogske Skog. Auch große Namen in den Schwellenmärkten sind mit von der Partie, zu nennen sind hier Aracruz, Klabin und Veracel in Brasilien und Chiles Empresas, aber auch die Huatai Group in China und Nepali Paper Products. Diese Unternehmen erklären ihre Unterstützung der zehn Prinzipien von Global Compact, bei denen es u. a. um Governance und fundamentale Menschen- und Arbeitsrechte geht, um Nachhaltigkeit und den Kampf gegen die Korruption. Die Aussicht auf eine globale Vereinbarung mit einer globalen Gewerkschaftsföderation erscheint einem multinationalen Unternehmen heute nicht mehr - wie noch vor zehn Jahren - als eine undenkbar Zumutung. Am Ende sind es jedoch effizient arbeitende Gewerkschaftsnetzwerke in Unternehmen, die Aufrechterhaltung reibungslos arbeitender horizontaler und vertikaler Kommunikationskanäle und im Kern echte Arbeitnehmersolidarität, die die Brücken zwischen internationalen Lösungen und lokalen Problemen bauen und die Grundlagen der globalen Vereinbarungen mit Leben füllen und sie jenseits aller Theorie für die Betroffenen konkret erlebbar machen.

Appendix 1

The World's Top 30 Producers and Consumers – 2004

Top 30 Paper & Paperboard producers

Paper & paperboard production	2004	% change
		04/03
1. USA	83,401	4,0
2. China, People's Rep.	49,500	15,1
3. Japan	30,889	2,0
4. Canada	20,461	2,5
5. Germany	20,392	5,6
6. Finland	14,036	7,5
7. Sweden	11,589	4,8
8. Korea, Rep. of	10,511	3,6
9. France	10,249	3,1
10. Italy	9,665	1,8
11. Brazil	8,422	6,4
12. Indonesia	7,678	5,6
13. Russia	6,789	6,5
14. United Kingdom	6,240	0,2
15. India	6,229	7,0
16. Spain	5,527	1,6
17. Austria	4,852	6,3
18. Taiwan	4,801	3,1
19. Mexico	4,349	6,6
20. Thailand	3,600	10,4
21. Netherlands	3,459	3,5
22. Australia	3,164	3,4
23. Poland	2,635	7,1
24. South Africa	2,563	9,9
25. Norway	2,294	4,9
26. Belgium	1,957	12,1
27. Switzerland	1,777	-2,2
28. Turkey	1,769	9,3
29. Portugal	1,666	9,5
30. Argentina	1,507	8,1

Source: Paperloop Inc.

Top 30 Pulp producers

Pulp production	2004	% change
		04/03
1. USA	53,585	3,8
2. Canada	26,406	0,6
3. China, People's Rep.	14,180	2,2
4. Finland	12,619	5,6
5. Sweden	12,106	3,1
6. Japan	10,720	1,3
7. Brazil	9,728	6,0
8. Russia	7,361	2,8
9. Indonesia	5,209	0,3
10. Chile	3,409	20,6
11. India	3,269	-2,8
12. France	2,547	3,0
13. Norway	2,528	5,8
14. Germany	2,402	9,6
15. South Africa	2,192	-5,4
16. Spain	1,998	5,5
17. Portugal	1,950	0,8
18. Austria	1,936	6,2
19. New Zealand	1,596	12,5
20. Australia	1,398	11,4
21. Poland	1,022	-0,3
22. Thailand	1,000	1,0
23. Argentina	942	2,6
24. Czech Republic	736	2,1
25. Italy	687	6,2
26. Korea, Rep. of	544	4,0
27. Belgium	531	8,1
28. Slovak Republic	523	9,3
29. Taiwan	404	0,0
30. Colombia	382	0,7

Source: Paperloop Inc.

Top 30 Paper & Paperboard consumers

Paper & Paperboard consumption	2004	% change
		04/03
1. USA	92,257	4,0
2. China, People's Rep.	54,392	13,2
3. Japan	31,426	2,0
4. Germany	19,442	3,3
5. United Kingdom	12,678	1,7
6. Italy	11,334	0,7
7. France	11,079	2,3
8. Korea, Rep. of	8,243	0,2
9. Brazil	7,303	8,7
10. Canada	7,299	2,5
11. Spain	7,194	-0,3
12. India	6,968	12,7
13. Mexico	6,137	4,5
14. Indonesia	5,408	1,8
15. Taiwan	5,187	2,9
16. Russia	4,933	7,8
17. Australia	4,122	2,7
18. Belgium	3,502	0,9
19. Poland	3,381	8,6
20. Netherlands	3,361	-6,3
21. Turkey	3,329	15,0
22. Malaysia	2,548	7,6
23. Sweden	2,276	-0,3
24. South Africa	2,147	12,6
25. Austria	2,088	3,1
26. Argentina	1,958	12,9
27. Switzerland	1,664	3,0
28. Iran	1,525	6,6
29. Finland	1,489	-8,1
30. Denmark	1,395	9,7

Source: Paperloop Inc.

Appendix World Pulp, Paper & Board industry - Production and Trade (2003/2004)

Europe

Country	Population (1,000)	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
		P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B		Pulp		P&B		Pulp	
							2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Europe														
Albania	3,563	4	4	35	23	15,4	54	55	16	16	24	25	13	13
Austria	8,185	26	12	4,980	1,775	255,1	2,026	2,088	2,207	2,372	4,564	4,852	1,823	1,936
Belarus	10,300	10	1	344	70	36,6	354	377	100	105	279	285	61	63
Belgium	10,364	13	3	2,090	530	337,9	3,470	3,502	750	700	1,745	1,957	491	531
Bosnia & Herzegovina	4,025	3	2	280	168	20,6	87	83	29	31	53	68	0	0
Bulgaria	7,450	12	3	460	220	40,9	291	305	93	100	209	233	127	133
Croatia	4,496	3	2	378	188	73,0	290	328	65	69	235	244	105	109
Cyprus	780	1	0	8	0	115,4	83	90	0	0	5	5	0	0
Czech Republic	10,241	30	7	1,100	925	129,5	1,169	1,326	558	577	941	955	721	736
Denmark	5,432	3	0	420	0	256,8	1,272	1,395	80	83	370	380	0	0
Estonia	1,333	3	1	70	70	86,3	108	115	69	69	67	69	69	69
Finland	5,223	46	43	15,410	14,435	285,1	1,620	1,489	9,791	10,432	13,057	14,036	11,951	12,619
France	60,656	124	17	12,000	3,063	182,7	10,830	11,079	3,919	4,050	9,940	10,249	2,472	2,547

Georgia	4,677	1	1	10	15	7,5	35	35	10	10	8	8	10	10
Germany	82,431	178	22	21,977	2,722	235,9	18,825	19,442	6,265	6,519	19,310	20,392	2,192	2,402
Greece	10,668	14	0	396	0	103,8	1,102	1,108	101	107	386	389	0	0
Greenland	56	0	0	0	0	71,0	5	4	0	0	0	0	0	0
Hungary	10,007	9	1	580	30	81,8	885	819	224	253	545	577	16	4
Iceland	297	0	0	0	0	128,6	36	38	0	0	0	0	0	0
Ireland	4,016	1	0	45	0	102,1	437	410	10	7	43	43	0	0
Italy	58,103	194	13	11,105	860	195,1	11,254	11,334	4,039	3,939	9,491	9,665	647	687
Latvia	2,290	3	0	38	0	69,8	142	160	0	2	38	38	0	0
Liechtenstein	34	0	0	0	0	148,3	5	5	0	0	0	0	0	0
Lithuania	3,597	4	0	122	0	39,7	130	143	2	<1	92	99	0	0
Luxembourg	469	0	0	0	0	345,7	146	162	0	0	0	0	0	0
Macedonia	2,045	2	1	27	6	22,5	47	46	1	1	12	9	0	0
Malta	399	0	0	0	0	85,5	48	34	0	0	0	0	0	0
Moldova	4,455	1	0	20	0	9,7	40	43	0	0	15	15	0	0
Monaco	32	0	0	0	0	277,7	8	9	0	0	0	0	0	0
Netherlands	16,407	27	2	3,829	210	204,8	3,588	3,361	804	977	3,341	3,459	137	125
Norway	4,593	14	13	2,437	2,662	181,6	881	834	1,869	1,961	2,186	2,294	2,389	2,528
Poland	38,635	39	6	2,700	1,050	87,5	3,113	3,381	1,407	1,456	2,461	2,635	1,025	1,022
Portugal	10,566	41	7	1,540	1,992	120,0	1,082	1,268	977	908	1,522	1,666	1,935	1,950
Romania	22,330	16	5	756	375	26,9	599	601	260	238	443	455	290	262
Russia	143,420	82	33	7,838	7,032	34,4	4,575	4,933	5,331	5,553	6,377	6,789	7,162	7,361
Serbia and Montenegro	10,829	13	7	411	193	28,9	248	313	40	23	109	100	38	21

Slovak Republic	5,431	6	3	768	523	74,2	464	403	445	513	674	768	479	523
Slovenia	2,011	9	3	700	150	129,0	262	260	162	182	596	678	134	147
Spain	40,341	116	15	6,233	2,077	178,3	7,217	7,194	1,705	1,877	5,438	5,527	1,894	1,998
Sweden	9,002	46	44	11,589	12,654	252,8	2,282	2,276	8,603	8,997	11,062	11,589	11,737	12,106
Switzerland	7,489	20	3	1,830	270	222,2	1,616	1,664	641	665	1,817	1,777	269	271
Ukraine	47,425	21	3	950	115	22,6	965	1,074	122	132	615	687	39	40
United Kingdom	60,441	76	3	6,880	580	209,8	12,463	12,678	2,196	1,767	6,225	6,240	504	345
Europe	734,550	1,211	280	120,356	54,983	131,1	94,155	96,263	52,891	54,690	104,296	109,256	48,729	50,556

Source: Paperloop Inc.

Asia

Country	Population (1,000)	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
		P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B 2003	2004	Pulp 2003	2004	P&B 2003	2004	Pulp 2003	2004
Asia														
Afghanistan	29,929	0	0	0	0	0,4	12	12	0	0	0	0	0	0
Armenia	2,983	1	0	10	0	8,4	24	25	0	0	5	5	0	0
Azerbaijan	7,912	0	0	0	0	4,7	33	37	0	0	0	0	0	0
Bahrain	688	1	0	15	0	93	60	64	0	0	15	15	0	0
Bangladesh	144,320	23	6	380	160	3,4	506	496	265	254	245	240	239	233
Bhutan	2,232	0	0	0	0	0,4	1	1	0	0	0	0	0	0
Brunei	372	0	0	0	0	13,4	5	5	0	0	0	0	0	0

Darussalam														
Cambodia	13,607	0	0	0	0	1,9	24	26	0	0	0	0	0	0
China, People's Rep.	1,306,314	3500	3000	50,000	21,000	41,6	48,059	54,392	19,875	21,483	43,000	49,500	13,870	14,180
Hong Kong	6,899	2	0	0	200	159,9	986	1,103	2	1	193	195	0	0
India	1,080,264	660	203	7,600	3,180	6,5	6,185	6,968	3,691	3,644	5,821	6,229	3,363	3,269
Indonesia	241,974	66	14	10,046	6,287	22,3	5,314	5,408	3,555	3,631	7,268	7,678	5,194	5,209
Iran	68,018	6	6	750	440	22,4	1,431	1,525	350	375	661	696	245	255
Iraq	26,075	2	2	137	108	2,5	61	64	4	7	7	13	2	4
Israel	6,277	5	0	385	0	133,5	814	838	155	160	363	368	0	0
Japan	127,417	434	37	32,004	14,892	246,6	30,797	31,426	12,832	13,039	30,294	30,889	10,584	10,720
Jordan	5,760	4	0	66	0	34,6	184	199	26	26	54	54	0	0
Kazakhstan	15,186	1	0	26	0	9,5	129	144	1	1	16	24	0	0
Korea, People's Rep.	22,912	6	2	100	80	3,8	88	87	100	95	75	77	60	60
Korea, Rep. of	48,423	104	2	11,328	582	170,2	8,223	8,243	2,980	3,127	10,148	10,511	523	544
Kuwait	2,336	1	0	60	0	77,9	151	182	23	20	56	56	0	0
Kyrgyzstan	5,146	1	0	6	0	3,9	20	20	0	0	2	2	0	0
Laos	6,217	0	0	0	0	1,3	9	8	0	0	0	0	0	0
Lebanon	3,826	5	0	124	0	70,8	245	271	31	35	64	67	0	0
Macao	449	0	0	0	0	31,4	14	14	0	0	0	0	0	0
Malaysia	23,953	20	1	1,508	145	106,4	2,367	2,548	165	180	1,319	1,358	145	145
Mongolia	2,791	1	0	10	0	6,4	18	18	0	0	5	5	0	0
Myanmar	42,909	7	2	72	26	2,3	95	99	41	44	42	45	41	44

Nepal	27,677	3	1	50	10	2,1	57	58	18	8	35	33	18	8
Oman	3,002	0	0	0	0	22,3	60	67	0	0	0	0	0	0
Pakistan	162,420	82	12	422	300	4,5	655	735	370	394	409	420	277	295
Philippines	87,857	26	6	1,100	200	15,7	1,308	1,377	231	212	928	962	172	176
Qatar	863	0	0	0	0	47,5	31	41	0	0	0	0	0	0
Saudi Arabia	26,418	3	0	300	0	35,1	809	927	75	85	204	279	0	0
Singapore	4,426	0	0	0	0	154,3	734	683	0	0	0	0	0	0
Sri Lanka	20,065	3	2	82	42	13,2	267	265	46	49	63	72	32	34
Syria	18,449	4	1	90	30	14,6	254	270	31	35	61	74	5	5
Taiwan	22,894	108	2	5,235	420	226,6	5,043	5,187	1,168	1,214	4,658	4,801	404	404
Tajikistan	7,164	0	0	0	0	3,1	22	22	0	0	0	0	0	0
Thailand	65,444	48	6	4,009	1,143	51	1,060	1,191	1,174	1,164	3,261	3,600	990	1,000
Turkey	72,003	39	10	2,487	554	46,2	2,893	3,329	508	526	1,619	1,769	161	128
Turkmenistan	4,863	1	1	56	64	2,5	10	12	0	17	0	12	0	17
United Arab Emirates	2,563	6	0	135	0	216,9	510	556	47	35	78	81	0	0
Uzbekistan	26,851	4	1	100	30	3,1	87	84	18	18	52	52	15	15
Vietnam	83,536	300	25	800	350	13,9	1,028	1,164	396	439	670	750	321	321
Yemen	20,727	0	0	0	0	4,2	74	87	0	0	0	0	0	0
Asia	3,902,411	5,477	3,342	129,492	50,242	33,4	120,758	130,277	48,177	50,317	111,691	120,932	36,661	37,066

Source: Paperloop Inc.

Australasia

Country	Population (1,000)	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
		P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B 2003	2004	Pulp 2003	2004	P&B 2003	2004	Pulp 2003	2004
Australasia														
Australia	20,090	21	9	3,201	1,390	205,2	4,012	4,122	1,614	1,775	3,061	3,164	1,255	1,398
Fiji	893	0	0	0	0	29,1	24	26	0	0	0	0	0	0
New Caledonia	216	0	0	0	0	32,3	8	7	0	0	0	0	0	0
New Zealand	4,035	5	7	976	1,725	189,9	804	772	749	740	810	916	1,419	1,596
Papua New Guinea	5,545	0	0	0	0	3,4	20	19	0	0	0	0	0	0
Samoa	177	0	0	0	0	50,8	9	9	0	0	0	0	0	0
Solomons	538	0	0	0	0	1,9	1	1	0	0	0	0	0	0
Australasia	31,496	26	16	4,177	3,115	157,4	4,878	4,956	2,363	2,515	3,871	4,080	2,674	2,994

Source: Paperloop Inc.

North America

Country	Population (1,000)	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
		P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B		Pulp		P&B		Pulp	
							2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
North America														
Canada	32,805	85	49	20,806	27,914	222,5	7,124	7,299	15,831	15,852	19,969	20,461	26,241	26,406
USA	295,734	444	163	91,131	61,251	312,0	88,713	92,257	51,783	53,530	80,220	83,401	51,628	53,585
North America	328,539	529	212	111,937	89,165	303,0	95,837	99,556	67,614	69,382	100,189	103,862	77,869	79,991

Source: Paperloop Inc.

Latin America

Country	Population (1,000)	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
		P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B		Pulp		P&B		Pulp	
							2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Latin America														
Argentina	39,538	73	11	1,758	1,090	49,5	1,734	1,958	753	798	1,394	1,507	918	942
Bahamas	302	0	0	0	0	33,1	10	10	0	0	0	0	0	0
Barbados	279	0	0	0	0	32,2	6	9	0	0	0	0	0	0
Belize	279	0	0	0	0	10,7	3	3	0	0	0	0	0	0

Bermuda	65	0	0	0	0	91,8	6	6	0	0	0	0	0	0
Bolivia	8,858	3	0	18	0	8,2	69	72	10	10	15	16	0	0
Brazil	186,113	178	66	9,003	9,881	39,2	6,716	7,303	4,917	5,079	7,916	8,422	9,175	9,728
Chile	15,981	13	12	1,259	3,547	66,7	893	1,066	729	878	1,089	1,214	2,826	3,409
Colombia	42,954	23	4	1,012	385	26,6	1,085	1,141	500	497	866	900	379	382
Costa Rica	4,016	1	1	20	5	76,4	310	307	12	12	20	20	3	3
Cuba	11,347	6	2	200	200	9,3	99	76	9	10	52	56	5	5
Dominican Rep.	8,950	2	0	40	0	22,2	172	199	1	1	12	13	0	0
Ecuador	13,364	5	1	160	35	41,5	483	238	41	42	112	115	22	22
El Salvador	6,705	2	0	115	0	28,2	188	189	10	10	99	104	0	0
Guadeloupe	449	0	0	0	0	24,5	13	14	0	0	0	0	0	0
Guatemala	14,655	2	1	45	20	23,3	319	342	19	19	38	38	15	15
Guyana	765	0	0	0	0	11,8	9	9	0	0	0	0	0	0
Haiti	8,122	0	0	0	0	1,1	10	9	0	0	0	0	0	0
Honduras	6,975	0	0	0	0	21,9	137	153	0	0	0	0	0	0
Jamaica	2,732	1	0	7	0	22,3	63	61	0	0	5	5	0	0
Martinique	433	0	0	0	0	39,3	17	17	0	0	0	0	0	0
Mexico	106,203	56	6	5,355	738	57,8	5,872	6,137	1,066	1,085	4,080	4,349	334	292
Neth. Antilles	220	0	0	0	0	68,2	13	15	0	0	0	0	0	0
Nicaragua	5,465	2	0	8	0	6,0	39	33	0	0	6	6	0	0
Panama	3,039	4	0	38	0	44,1	127	134	0	0	35	37	0	0
Paraguay	6,348	4	0	50	0	14,3	71	91	0	0	24	27	0	0
Peru	27,926	14	4	250	200	15,5	404	432	76	92	133	144	45	50

Surinam	438	0	0	0	0	9,1	3	4	0	0	0	0	0	0
Trinidad and Tobago	1,089	0	0	0	0	79,9	83	87	0	0	0	0	0	0
Uruguay	3,416	3	2	110	52	32,5	85	111	50	62	87	96	37	45
Venezuela	25,375	6	4	700	314	23,3	405	591	103	111	250	370	96	108
Latin America	552,400	398	114	20,148	16,466	37,7	19,444	20,817	8,296	8,706	16,233	17,439	13,855	15,001

Source: Paperloop Inc.

Africa

Country	Population (1,000)	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
		P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B	2004	Pulp	2004	P&B	2004	Pulp	2004
Africa														
Algeria	32,532	8	1	150	14	12,5	304	406	10	12	20	22	0	0
Angola	11,191	1	1	30	30	2,1	17	23	7	9	7	9	7	9
Benin	7,460	0	0	0	0	1,1	9	8	0	0	0	0	0	0
Botswana	1,640	0	0	0	0	11,6	21	19	0	0	0	0	0	0
Burkina Faso	13,925	0	0	0	0	0,8	11	11	0	0	0	0	0	0
Burundi	6,371	0	0	0	0	0,6	4	4	0	0	0	0	0	0
Cameroon	16,380	0	0	0	0	2,7	60	44	0	0	0	0	0	0
Cape Verde Is.	418	0	0	0	0	2,4	1	1	0	0	0	0	0	0
Central African Rep.	3,800	0	0	0	0	0,8	2	3	0	0	0	0	0	0

Chad	9,826	0	0	0	0	0,3	3	3	0	0	0	0	0	0
Comores Archipel	671	0	0	0	0	1,5	1	1	0	0	0	0	0	0
Congo, Dem. Rep. of	60,086	0	0	0	0	0,1	7	8	0	0	0	0	0	0
Congo, Rep. of	3,039	0	0	0	0	2,3	8	7	0	0	0	0	0	0
Djibouti	477	0	0	0	0	2,1	1	1	0	0	0	0	0	0
Egypt	77,506	24	3	880	250	16,6	1,281	1,287	280	288	582	692	180	200
Ethiopia	73,053	1	0	10	0	0,5	34	35	7	7	8	8	0	0
Gabon	1,389	0	0	0	0	7,2	11	10	0	0	0	0	0	0
Gambia	1,593	0	0	0	0	1,3	2	2	0	0	0	0	0	0
Ghana	21,030	0	0	0	0	2,7	55	56	0	0	0	0	0	0
Guinea	9,468	0	0	0	0	1,0	8	9	0	0	0	0	0	0
Guinea-Bissau	1,416	0	0	0	0	0,7	1	1	0	0	0	0	0	0
Ivory Coast	17,298	0	0	0	0	4,1	78	71	0	0	0	0	0	0
Kenya	33,830	6	2	170	100	5,2	175	175	82	91	139	148	79	89
Lesotho	1,867	0	0	0	0	2,1	4	4	0	0	0	0	0	0
Liberia	3,482	0	0	0	0	0,6	2	2	0	0	0	0	0	0
Libya	5,766	1	0	10	0	6,4	30	37	1	2	6	6	0	0
Madagascar	18,040	1	1	15	8	1,6	30	29	5	5	4	4	5	5
Malawi	12,159	0	0	0	0	1,0	13	12	0	0	0	0	0	0
Mali	12,292	0	0	0	0	0,6	8	7	0	0	0	0	0	0
Mauritania	3,087	0	0	0	0	1,9	6	6	0	0	0	0	0	0
Mauritius	1,231	0	0	0	0	38,3	43	47	0	0	0	0	0	0

Morocco	32,726	6	1	275	125	11,9	386	390	40	43	190	202	120	109
Mozambique	19,407	1	0	10	0	1,3	25	26	4	4	4	4	0	0
Namibia	2,031	1	0	12	0	13,3	27	27	0	0	12	12	0	0
Niger	11,666	0	0	0	0	0,3	4	3	0	0	0	0	0	0
Nigeria	128,772	7	0	130	0	3,1	400	403	14	16	47	50	0	0
Rwanda	8,441	0	0	0	0	0,7	6	6	0	0	0	0	0	0
Senegal	11,127	0	0	0	0	2,9	37	32	0	0	0	0	0	0
Seychelles Is.	81	0	0	0	0	24,6	3	2	0	0	0	0	0	0
Sierra Leone	6,018	0	0	0	0	0,3	3	2	0	0	0	0	0	0
Somalia	8,592	0	0	0	0	0,3	4	3	0	0	0	0	0	0
South Africa	44,344	30	9	2,677	2,612	48,4	1,907	2,147	1,618	1,525	2,332	2,563	2,317	2,192
Sudan	40,187	1	0	4	0	0,9	36	38	0	0	3	3	0	0
Swaziland	1,174	2	1	74	225	34,1	40	40	0	0	50	50	188	190
Tanzania	36,766	4	2	81	76	2,4	87	87	50	50	49	49	50	50
Togo	5,682	0	0	0	0	1,1	7	6	0	0	0	0	0	0
Tunisia	10,075	9	1	175	16	22,2	194	224	60	65	105	125	11	12
Uganda	27,269	1	0	5	0	1,0	27	27	0	0	3	4	0	0
Zambia	11,262	1	1	16	30	2,3	26	26	0	0	8	8	0	0
Zimbabwe	12,747	4	3	94	42	5,1	62	65	39	39	66	70	32	32
Africa	880,688	109	26	4,818	3,528	6,7	5,512	5,884	2,217	2,156	3,635	4,030	2,989	2,888

Source: Paperloop Inc.

Total World

	Population	Number of Mills		Capacity (1,000 tonnes)		Apparent consumption per Capita (kg)	Apparent consumption (1,000 tonnes)				Production (1,000 tonnes)			
	(1,000)	P&B	Pulp	P&B	Pulp		P&B		Pulp		P&B		Pulp	
							2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Total World	6,430,085	7,750	3,990	390,927	217,500	55,6	340,584	357,754	181,558	187,766	339,914	359,599	182,777	188,496

Source: Paperloop Inc.

Appendix 3

World Paper & Board Production by Grade (2003–2004, by 1,000 tonnes)

	Newsprint		Printing/writing		Tissue		Containerboard		Board		Total P&B	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Europe	12,734	13,416	37,029	39,794	6,214	6,424	25,300	26,047	12,746	13,062	104,296	109,256
Asia	9,155	10,409	33,912	36,270	6,858	7,333	37,394	41,416	13,969	15,240	111,691	120,932
Australasia	774	802	564	585	248	259	310	404	83	73	3,871	4,080
North America	13,635	13,278	28,001	29,754	7,135	7,186	32,925	34,493	14,470	14,899	100,189	103,862
Latin America	830	884	3,900	4,067	2,176	2,376	6,064	6,618	1,588	1,746	16,233	17,439
Africa	414	421	817	932	292	350	1,566	1,749	256	259	3,635	4,030
Total	37,542	39,211	104,223	111,402	22,923	23,928	103,559	110,727	43,113	45,278	339,914	359,599

Source: Paperloop Inc.

World Pulp Production by Grade (2003–2004, by 1,000 tonnes)

	Chemical pulp		Mechanical		Other pulp		Total pulp	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Europe	36,613	37,888	11,500	11,921	687	632	48,729	50,556
Asia	13,389	13,608	1,770	1,739	16,263	16,337	36,661	37,066
Australasia	1,368	1,525	1,313	1,469	0	0	2,674	2,994
North America	61,503	63,479	16,088	16,275	278	237	77,869	79,991
Latin America	12,118	13,186	918	1,019	707	672	13,855	15,001
Africa	1,838	1,702	310	310	836	871	2,989	2,888
Total World	126,828	131,389	31,900	32,733	18,771	18,748	182,777	188,496

Source: Paperloop Inc.